Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

167 (8.4.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 8. April 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 167

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.— frei ins Haus geliefert M 25.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50 Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W Schneider, für Anzeigen: A Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Auf dem Wege nach Genua.

Abreise der deutschen Vertreter.

m. **Berlin**, 7. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler Dr. Wirth ist in Begleitung von Staatssekretär Hemmer gestern abend 8,30 Uhr von Berlin nach Freiburg i. B. zu kurzem Besuch seiner Verwandten abgereist. Die deutsche Delegation für die Konferenz von Genua verläßt Berlin heute mittag 2 Uhr im Sonderzug, in den der Reichskanzler in Freiburg einsteigen wird. Zu den bereits mitgeteilten Sachverständigen für Genua treten, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, noch der frühere Reichsschatzminister Raumer und der Chefredakteur der „Freiheit", Dr. Hilferding, Mitglied des Reichswirtschaftsrats. Nach einem Hamburger Blatt soll der Bankier Melchior, der als Sachverständiger der deutschen Delegation für Genua beigegeben ist, zu Besprechungen mit der Reparationskommission über finanzielle Fragen sich nach Paris begeben haben. Wie die „D. A. Z." erfährt, hat Herr Melchior eine solche Reise jedenfalls nicht in amtlichem Auftrage angetreten.

f. **Berlin**, 8. April. Zu den bereits genannten Sachverständigen für Genua tritt noch der frühere Reichsschatzminister Dr. Raumer. Die deutsche Delegation für Genua nimmt laut „Berl. Lok.-Anz." zwei Weißbücher mit, die den Titel führen: „Material zur Vorbereitung für die Konferenz von Genua". Die beiden Weißbücher dienen der Delegation als Unterlage und enthalten Zusammenstellungen über die wirtschaftliche Lage.

Poincaré und Lloyd George.

TU. **Paris**, 8. April. (Drahtbericht.) Der englische Ministerpräsident, der gestern um acht Uhr früh abreiste, ist um ein Uhr mit dem gewöhnlichen Postdampfer in Calais angekommen. Dort wurde er vom Unterpräfekten empfangen und setzte seine Fahrt dann in einem eigenen Salonwagen nach Paris fort. Er kam abends 5.20 Uhr auf dem Nordbahnhof an Der englische Premier ist begleitet von Sir Robert Horne und dem Kriegsminister Evans; ferner reisen mit ihm seine Gemahlin und seine Tochter. Der Aufenthalt von einer Stunde, während welcher sein Wagen für die Abfahrt nach Genua zum Lyoner Bahnhof überführt wurde, galt einer Besprechung mit dem französischen Ministerpräsidenten, die im Eisenbahnwagen stattfand. Poincaré, Barthou und de la Rocca nahmen französischerseits an der Unterredung teil. Um 6.35 Uhr reiste Lloyd George nach Genua weiter.

TU. **Paris**, 8. April. (Drahtbericht.) Ueber den Verlauf der Besprechung zwischen Poincaré und Lloyd George erfahren wir von sicherer englischer Stelle folgendes: Die Besprechung hatte ausgesprochen generellen Charakter. Die beiden Ministerpräsidenten betonten die Notwendigkeit eines engen Zusammengehens Frankreichs und Englands in Genua. Lloyd George setzte seine Auffassung von der Gesamtlage auseinander. Es besteht Grund zu der Annahme, so wird englischerseits gesagt, daß Poincaré ebenfalls davon überzeugt ist, daß ein Scheitern der Konferenz von Genua infolge englisch-französischer Differenzen zu bedauern wäre. Poincaré versicherte Lloyd George, daß die französische Delegation in Genua aus vollen Kräften im Einvernehmen mit der englischen Delegation arbeiten werde. Die Bedingungen für die Zulassung der einzelnen Delegierten und für die Delegationen in Genua überhaupt sind nicht geändert worden. In der gestrigen Besprechung ist also von den Abmachungen in Boulogne nicht abgewichen worden. — Der Umstand, daß die französische Delegation ohne Vollmachten nach Genua reist, ist in der Besprechung gar nicht erwähnt worden, weil englischerseits die Auffassung vertreten wird, daß diese Frage eine rein innere Angelegenheit der französischen Regierung sei. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Nachrichten über die endgültige Tagung der interalliierten Vorkonferenz verfrüht sind.

Unbehaglichkeit in Paris.

WTB. **London**, 7. April. Der Pariser Berichterstatter der „Times" schreibt, mit dem Herannahen des Zeitpunktes der Eröffnung der Konferenz von Genua sei eine zunehmende Unbehaglichkeit in Paris zu spüren, weil sowohl Poincaré wie die französischen Delegierten in Genua, deren Bewegungsfreiheit durch die schärfsten Vorschriften eingeschränkt werden, eine schwere Aufgabe haben würden, wenn sie verhindern wollen, daß Frankreich isoliert und in eine Lage versetzt wird, in der es vor der Welt als Hindernis dasteht. — Der „Times" zufolge erhält sich das Gerücht, daß die beiden Punkte, denen Lloyd George größte Bedeutung im Zusammenhang mit der Konferenz von Genua beimesse, die Notwendigkeit der Abrüstung zu Lande und die Anerkennung der Sowjetrepublik sind. Das Blatt schreibt, wenn dieses Gerücht begründet sei, so könne die Unterredung zwischen Poincaré und Lloyd George etwas lebhaft werden. Poincaré werde nicht dulden, daß auf irgend einer Konferenz, zu der vormalige Neutrale und Feinde zugelassen werden, eine Erörterung der Rüstungen stattfinde. Seinen Standpunkt in der Frage der Anerkennung der Bolschewisten habe Poincaré bereits vor kurzem auseinander gesetzt.

WTB. **London**, 7. April „Evenning Standard" zufolge, besteht Grund zu der Annahme, daß Lloyd George die Verminderung der Landrüstungen zu einem Hauptpunkt auf der Genueser Konferenz machen wird. Der Premierminister glaube, daß eine 10-jährige Ruhepause in den Rüstungen zu Lande, wie sie in Washington für die Seerüstungen beschlossen worden sei, festgesetzt werden könne.

In der Konferenzstadt.

Ankunft der Delegierten. — Sicherheitsmaßnahmen und Verhaftungen. Ein Osterfest des Friedens?

en. **Genua**, 7. April. (Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters.) Von den Delegierten der Großmächte sind die Japaner und ein Teil der Franzosen und Engländer eingetroffen. Die österreichische Delegation trifft morgen früh ein. Der Sicherheitsdienst wird in Genua derart umfassend gehandhabt, daß bereits 1400 Verhaftungen zweifelhafter Elemente, darunter die zahlreicher Ausländer erfolgt sind Ein schwungvoller Aufruf des Bürgermeisters, der an den verschiedenen Straßenecken angeschlagen ist, feiert die Konferenz als großes geschichtliches Ereignis und heißt die Delegierten willkommen, mit dem Wunsch, daß die Konferenz ein wahres Osterfest des Friedens bedeuten möge.

Schlußsitzung der Berner Konferenz.

Ernste Lage Europas. — Wünsche für Genua. — Schwierige Probleme.

s. **Basel**, 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus Anlaß der heutigen Schlußsitzung der neutralen Sachverständigenkonferenz, wird folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: Die Konferenz der Sachverständigen Dänemarks Norwegens, Schwedens, Hollands, Spaniens und der Schweiz hat in mehreren Sitzungen die meisten Fragen behandelt, die Gegenstand der Beratung auf der Konferenz von Genua sein werden. Sie hat festgestellt, daß die wirtschaftliche Lage Europas sehr ernst ist, und daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, damit die Konferenz von Genua zu positiven Ergebnissen gelangt. Es ist zu wünschen, daß die Konferenz von Genua bestimmte Lösungen für die Probleme sucht, um deretwillen sie zusammengerufen worden ist. Die Konferenz der Sachverständigen hat auch die russische Frage besprochen und die große Bedeutung festgestellt, die derselben zukommt. Unter den finanziellen Problemen wurde die Währungs- und Kreditfrage einer besonderen Betrachtung unterzogen. Der Sachverständigenkonferenz, die den Charakter einer vorberatenden Zusammenkunft besitzt, wird eine Konferenz der Delegierten folgen.

Der Wiederaufbau Europas.

en. **Genua**, 7. April. (Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters.) In einem Interview mit der „Stampa" erklärte Ministerpräsident de Facta, die Konferenz stelle die bedeutendste Kundgebung des Gedankens des Friedens und einer aufrichtigen Zusammenarbeit von Siegern, Besiegten und Neutralen für den Wiederaufbau Europas dar. Die Bedeutung der Konferenz, auf der nicht alle Probleme behandelt werden könnten, liege in dem Austausch der Gedanken und der Annäherung, die das gegenseitige Verständnis herbeiführen würde. Davon würden nicht nur mittelbar, sondern auch unmittelbar bedeutungsvolle Wirkungen ausgehen. Die Konferenz werde sich sicherlich ruhig abspielen. Die Regierung habe alle Vorkehrungen zum weitgehendsten Schutz aller getroffen. Die Parteien seien einig, die Gastfreundschaft zu ehren. Was die Arbeit der Konferenz betrifft, so bezeichnet de Facta als die wichtigsten Punkte, die Beziehungen zu Rußland und den Wiederaufbau Europas. Man werde die Beseitigung der Papierinflation, die Wiederherstellung der Ein- und Ausfuhrfreiheit und die Aufhebung der Einschränkung von ausländischen Handelsbetrieben vorschlagen. Erst wenn die Delegationen sämtlich eingetroffen sind, vor allem diejenigen der Großmächte, und aus ihren Reihen die ersten Eindrücke vorliegen, wird eine Mutmaßung über die Atmosphäre der Konferenz möglich sein. Bezeichnend für die Bedeutung, die sie der Konferenz beilegen und ihre Absicht, möglichst viel zu erreichen, ist das frühe Eintreffen der Russen und ihre Bereitschaft, die Pressevertreter, die sie besuchen, in ihrem Sinne zu informieren. Aber alles was sie zu sagen haben, wird erst dann von praktischer politischer Bedeutung sein, wenn die Karten der verschiedenen Spieler offen auf dem Tisch liegen. Bis dahin ist es unmöglich, Prophezeiungen über Verlauf und Ergebnis der Konferenz zu versuchen.

Die deutsche Antwortnote.

f. **Berlin**, 8. April. **Die deutsche Antwort auf die Note der Reparationskommission wird laut „Deutscher Allg. Zeitung" nunmehr endgültig fertiggestellt und sobald wie möglich dem Berliner Vertreter der Reparationskommission Haguenin übergeben werden. Die Veröffentlichung des Inhalts kann entsprechend dem diplomatischen Brauch erst nach der Uebermittlung erfolgen. Mitteilungen, die namentlich in Pariser Blättern über den Inhalt verbreitet werden, können nur als Kombination angesehen werden.**

Bis hierher und nicht weiter.

TU. **Berlin**, 8. April. (Drahtbericht.) **In der gestrigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses wiesen sämtliche Redner mit Nachdruck darauf hin, daß die Reichsregierung in Genua unter keinen Umständen über die Grenze unseres bisherigen Angebotes an Reparationsleistungen hinausgehen dürfe. Unser Wirtschaftsleben sei nicht in der Lage, noch größere Lasten zu tragen. Irgendwelche Beschlüsse wurden in der Sitzung nicht gefaßt.**

WTB. **Berlin**, 7. April. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute zusammen, um die Richtlinien der Antwort auf die Reparationsnote zu erörtern. Reichskanzler Dr. Wirth, Außenminister Rathenau und Staatssekretär Simson gaben Erklärungen ab. Es äußerten sich dazu die Abg. Dr. Helfferich (D. Natl.), Dr. Stresemann (D. Vp.), Dernburg (Dem.), Gothein (Dem.), Dauch (D. Vp.) und Stinnes (D. Vp.); von der Reichsregierung waren außerdem anwesend der Vizekanzler Bauer und der Reichswirtschaftsminister Schmidt.

v. Bergmann — Mitglied der Anleihekommission.

J. **Paris**, 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ich erfahre soeben an zuständiger Stelle, daß Staatssekretär von Bergmann zum Mitglied der von der Reparationskommission vorgesehenen Unterkommission für die internationale Anleihe Deutschlands ernannt worden ist. Mit Präsident Dubois zusammen muß er nunmehr das vorgesehene neutrale Mitglied der Kommission ernennen, das wahrscheinlich nach parlamentarischen Informationen der Schweizer de Haller, der Präsident der Schweizerischen Nationalbank sein wird. Danach kann die Unterkommission zusammentreten und ihre Arbeiten beginnen. Sitz der Kommission wird voraussichtlich Paris. Die Arbeiten der Kommission werden mehrere Wochen dauern. Die heutige Meldung der „Chicago Tribune", daß der französische Außenminister bereits Einladungen zu dieser Kommissionssitzung habe ergehen lassen, ist unzutreffend, weil der französische Minister hierfür gar nicht zuständig ist. Herr von Bergmann se bst wird zunächst heute oder spätestens morgen auf unbestimmte Frist zwecks Teilnahme an der Konferenz von Genua dorthin reisen. Seine Ernennung zum Mitglied der Anleihekommission erfolgte im engsten Einvernehmen, vielleicht sogar auf ausdrücklichen Wunsch der Reparationskommission.

Die Schlußsitzung vor Ostern.

Teure Kleine Anfragen. — Versicherungswesen. — Die Not der Zeitungen. — Zersetzungserscheinungen in der Schutzpolizei. — Diätengesetz.

m. **Berlin**, 7. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag ist am Freitag in die Osterferien gegangen und wie immer am letzten Tage hatte er sich ein sehr reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt, sodaß die Sitzung bereits am frühen Morgen beginnen mußte, allerdings vor ziemlich leerem Hause, denn viele der Volksboten saßen schon bei gepackten Koffern, und nachdem sie die Zusage erhalten hatten, daß alle wichtigen Abstimmungen bis zur dritten Lesung verschoben würden, war auch für die anderen kein Halten mehr. Das zeigte sich schon bei Verlesung der Kleinen Anfragen, bei denen in nicht weniger als drei Fällen die Fragesteller fehlten. Der Präsident Löbe hatte nicht unrecht, wenn er mit dem Hinweis, daß jede einzelne Anfrage viel Geld koste, zu weiser Beschränkung in der Fragestellung aufforderte. Eine Reihe von kleinen Gesetzen ging ohne besondere Aussprache über die Bühne. Die Deutschnationale, Frau Behm, hatte die besondere Freude, dabei als Berichterstatterin über die Neueinbeziehung der Hausgewerbetreibenden in die Kranken- und Invalidenversicherung sprechen zu können. Sie bezeichnete das als den schönsten Augenblick ihres Lebens, weil sie für diesen Gedanken seit Jahren gekämpft hatte. Als höflicher Mann erwiderte der Präsident Löbe bei der einstimmigen Annahme des Gesetzes, daß dieses Ergebnis nicht zuletzt auf die Tätigkeit der Frau Behm zurückzuführen sei.

Ehe dann der Felsblock der Etatsberatung weiter gewälzt wurde, lag ein Antrag aller Parteien vor, der von der Regierung einen Gesetzentwurf fordert, worin der Not der Zeitungen auf wirtschaftlichem Gebiet gesteuert wird. Der Reichstagspräsident selbst hat es übernommen, diesen Antrag zu begründen und weist kurz aber schlagend auf die schwere Notlage der Presse hin und auf die Folgen, die daraus für die Oeffentlichkeit entstehen. Dem, der selbst mitten im Kampf steht, sagt er damit nichts Neues, aber es war gut, daß die Gefahren, die aus dem Untergang der deutschen Presse entstehen können, auch von dieser Stelle aus mit allem Nachdruck einmal der Regierung und dem ganzen Volke ins Gewissen gerufen wurden. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Hirsch hatte namens der Regierung zu antworten. Er machte sich aber die Aufgabe ziemlich leicht. Die Regierung sei sich der Gefahr voll bewußt und werde alles tun, um ihr vorzubeugen. Er sagte aber doch wenigstens, daß jetzt in engster Fühlungnahme mit den verfassungsmäßig beteiligten gesetzgebenden Körperschaften alle Möglichkeiten der Abhilfe geprüft und schnellstens durchgeführt werden sollten. Das erstere beabsichtige die Regierung im Verwaltungswege durch Erniedrigung der Tarife und die Heranziehung der Ausfuhrgewinne zur Verbilligung der Inlandspapierpreise. Nachdem der Antrag nachträglich auch auf die Zeitschriften ausgedehnt war, wurde er einstimmig angenommen und dann die Etatsberatungen beim Kapitel Polizei und Technische Nothilfe fortgesetzt. Die Redner der Rechten, der Deutsch-Nationale Berndt wie der Deutschvolksparteiler Maretzky wiesen auf die Zersetzungserscheinungen innerhalb der Schutzpolizei hin und belegten ihre Behauptungen mit einer Fülle geradezu ungeheuerlichen Materials. Darob wurde man am Regierungstisch sehr nervös. Der sächsische Gesandte Gradnauer verteidigte die sächsische Regierung, der preußische Minister Severing setzte sich für die preußische Schutzpolizei ein, wobei er freilich zugeben mußte, daß die Polizei besser sein könnte. Aber die Schuld sei nicht in den eigenen Fehlern, sondern, was ja auch bequemer ist, in der Agitation von rechts her zu suchen. Der Kampf kam nicht zum Austrag, weil, wie gesagt, alle Abstimmungen hinausgeschoben wurden. Von Seiten der Deutschen Volkspartei liegt aber der Antrag vor, die Auszahlung der Reichsgelder für die Polizei in Sachsen solange zu sperren, bis dort die Kommissare abgeschafft werden, die den Interessen der Polizei zuwiderlaufende Anordnungen treffen.

Sitzungsbericht.

TU. **Berlin**, 7. April. Beginn der Sitzung 11 Uhr 20. Am Regierungstisch Reichswehrminister Dr. Geßler. Auf der Tagesordnung stehen zunächst drei Anfragen.

Präsident **Löbe** stellt fest, daß jede kleine Anfrage das Reich nicht weniger als 710 M kostet. (Hört! Hört!) Er bittet, dies bei der Stellung von Anfragen zu beachten.

Die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Simon-Schwaben (Soz.), Körner (D.Ntl.), Mehrhof (U.S.P.) und Dietrich (Dem.) wegen Beleidigung wird nicht erteilt.

Es folgt die zweite Beratung des Ultimatum-Versorgungsgesetzes. Danach erhalten die Soldaten, die infolge des Ultimatums vom 5. Mai 1921 entlassen worden sind, als Entschädigung die Versorgung, die ihnen bei Vorliegen von Dienstunfähigkeit nach dem Wehrmachtversicherungsgesetz zu gewähren wäre. Der Gesetzentwurf wird darauf in 2. und 3. Lesung angenommen.

Der Gesetzentwurf zur Erhöhung der Grenzbeträge in der Unfallversicheung wird in 2. und 3. Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Einbeziehung der Heimarbeiter in die Kranken- und Invalidenversicherung. Die Vorlage wird in 2. und 3. Lesung angenommen.

Ein Antrag **Müller-Franken** (Soz.), wonach die Reichswochenhilfe in bereits laufenden Fällen ebenfalls gewährt werden soll, wird angenommen. Gleichfalls angenommen wird ein Antrag des Beamtenausschusses, der bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages eine Denkschrift über die gleitende Gehaltsskala fordert.

Die Not der Zeitungen.

Auf der Tagesordnung steht ein Antrag Löbe, der von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten unterzeichnet ist und der einen Gesetzentwurf fordert, durch den der Not der Zeitungen auf wirtschaftlichem Gebiete wirksam gesteuert werde.

Abg. **Löbe** begründet seinen Antrag: In den letzten drei Monaten sind

170 deutsche Zeitungen und Zeitschriften

eingegangen, namentlich die kleinen und mittleren Provinzblätter, die zum Teil auf eine lange Vergangenheit zurückblicken, führen die-

sen Todeskampf. Der Papierpreis ist von 20 Pfennig im Frieden auf 12 Mark im März dieses Jahres gestiegen. Ein großer Teil des Volkes verliert mit der Provinzpresse seinen Zusammenhang mit dem Volksganzen. Den Behörden und der Regierung geht der Resonanzboden verloren, den das Parlament für seine Arbeit haben muß. (Zustimmung.) Sogar die Vertreter großer Zeitungen und Parteiorgane haben uns bewiesen, daß auch sie verkümmern müssen. Sie müssen den Lesern das Wertvollste entziehen. Andere werden zu Nebenbetrieben fremder Gewerbe und werden aufgekauft von industriellen Konzernen; in das Zeitungsgewerbe dringt sogar fremdes Kapital ein, und es droht die Gefahr, daß die

deutschen Zeitungen Diener ausländischer Interessen

werden. Da müssen Parteien und Regierung eingreifen. Ein Ausfuhrverbot für deutsches Zeitungspapier stößt auf viele Schwierigkeiten. Die Fabrikanten behaupten, daß sie ohne Ausfuhr nicht bestehen können und daß sie keine Gewinne haben, sobald der Dollar fällt. Man sollte es versuchen, durch öffentliche Bewirtschaftung der deutschen Papierfabrikation Erfolge zu erzielen. Auch kleine Mittel dürfen wir nicht verdammen, z. B. Herunterdrücken der Eisenbahntarife für Druckpapier. Solange uns die großen Waldungen Polens und Rußlands verschlossen sind, muß der wichtigste Rohstoff, das Holz, zu erträglichen Preisen der Fabrikation geliefert werden. Die Waldbesitzer dürfen mit ihrer Raubbaupolitik mit deutschem Volkstum nicht weiter wirtschaften. (Sehr wahr!) Die Zeitungen haben ein öffentliches Amt. Darum warnen wir davor, dieses Volksgut untergehen oder überfremden zu lassen. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium **Hirsch** erklärt namens der Reichsregierung, daß sie der schweren Gefahr der Preissteigerung im Zeitungswesen für die politische und kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes sich wohl bewußt sei. Im ersten Vierteljahr 1922 allein sei ein Fünfundzwanzigstel der deutschen Tagespresse eingegangen, ehe noch die jetzige Preissteigerung eingesetzt habe. Man müsse eine Beschleunigung des Zusammenbruches fürchten. Eine Annäherung der Papierpreise an die Geldentwertung sei schwer. Die Reichsregierung werde daher alles tun, was bei der schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage vertretbar sei, um diesen Uebergang zu erleichtern. Die Regierung werde energisch einer Uniformierung der Presse entgegentreten. Besonders schwierig sei die Lage der deutschen Presse in den besetzten Gebieten, vor sich geht und die Presse ganz besonders große nationale Interessen zu wahren hat. Die Regierung werde daher im Rahmen des vorgelegten Antrages die Möglichkeit und Wirksamkeit der gesetzlichen Maßnahmen in engster Fühlung mit den verfassungsmäßig beteiligten gesetzgeberischen Körperschaften prüfen und schnellstens fördern. Schon mit der Einbringung der geforderten Vorlage werde die Regierung im Verwaltungswege die Tarifermäßigung und die Ausfuhrgewinne zur Verbilligung des Papierpreises im Inland heranziehen.

Durch einen Abänderungsantrag wird gefordert, den Antrag auch auf Zeitschriften auszudehnen. In dieser Form wird er dann einstimmig angenommen.

Reichsministerium des Innern.

Die zweite Lesung des Reichsministeriums des Innern wird dann bei „Polizei und Technische Nothilfe" fortgesetzt.

Es ist ein Antrag des Abg. Dr. Maretz (D.V.) eingegangen, der die Auszahlung der Reichsgelder für die Polizei in Sachsen davon abhängig machen will, daß dort die Kommissare abgeschafft werden.

Ferner ist eine Entschließung der Abgg. Korell (Dem.) und Schreiber (Ztr.) eingegangen, in der die Reichsregierung ersucht wird, ihren Einfluß in den Ländern dahin geltend zu machen, daß die Schupo ein von parteipolitischen Tendenzen freies Instrument ist.

In der Aussprache verlas Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) eine Erklärung seiner Fraktion, die eine Verständigung zwischen Technischer Nothilfe und Gewerkschaften wünscht. Die im Etat eingesetzten Mittel werden jedoch abgelehnt, weil die Technische Nothilfe nicht zu einer dauernder Einrichtung werden dürfe.

Damit schließt kurz vor 8 Uhr die Aussprache. Ein Antrag der Kommunisten und Unabhängigen, die Ausgaben für Polizei und Nothilfe zu streichen, wurde gegen die Antragsteller abgelehnt.

Da eine Auszählung die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergeben würde, wurde die Abstimmung auf eine spätere Sitzung verschoben.

Beim „Reichsamt für Rückwanderer und Auswanderer" schilderte der Abg. **Everling** (D. Vp.) die geistige Not der 24 000 nach Deutschland zurückgekehrten Flüchtlinge. Redner ging des näheren auf die in Deutschland betriebene Anwerbung für die Fremdenlegion ein. Wöchentlich werden hundert Deutsche in Oberschlesien in die Fremdenlegion verschleppt. Dagegen muß der Reichstag Einspruch erheben. (Zustimmung). In Marokko dienen 12 000 Deutsche in der französischen Fremdenlegion.

Damit war das Ministerium des Innern erledigt.

Weiter wurde ein Gesetz angenommen, wonach die Aufwandsentschädigung der Reichstagsabgeordneten auf 5000 ℳ monatlich erhöht wird.

Eingegangen ist eine Interpellation der Abg. Dr. Stresemann (D.V.) ob tatsächlich zwischen England und Frankreich ein Abkommen getroffen worden sei, das Rheinland dem gleichen Schicksal auszuliefern, wie das Saarland.

Um 9 Uhr wurde die Sitzung von dem Präsidenten mit den üblichen Osterwünschen geschlossen. Nächste Sitzung am 2. Mai.

Die Not der Kleinrentner.

TU. **Berlin**, 7. April. (Drahtbericht.) In der Sitzung des Hauptausschusses brachte beim Etat des Reichsarbeitsministeriums der Abgeordnete Dr. Moldenhauer (D.V.P.) die Not des kleinen Kapitalrentners zur Sprache. Er erklärte, daß der in dem Etat eingesetzte Betrag von 200 Millionen ungenügend sein werde und beantragte Erhöhung auf 500 Millionen, so daß, wenn Länder und Gemeinden den gleichen Betrag aufwenden, eine Gesamtsumme von 1½ Milliarden den kleinen Kapitalrentnern zur Verfügung gestellt werden kann. Er bemängelte weiter, daß in dem Falle gezahlte Unterstützungen auf den Nachlaß angerechnet werden müßten und wünschte eine Aufhebung, wenigstens eine Einschränkung der Richtlinien in diesem Sinne.

Das Reichsschulgesetz.

TU. **Berlin**, 6. April. (Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuß für Bildungswesen wurde die Beratung über den entscheidenden Paragraphen des Reichsschulgesetzes fortgesetzt. In längerer Debatte ergriff auch Staatssekretär Schulz das Wort und führte aus, daß nach der Verfassung zweifellos der Gemeinschaftsschule eine bevorrechtete Stellung gebühre. Würde man beschließen, daß alle drei Schularten gleichberechtigt seien, so würde mit der Verschiebung der Grundlage des Entwurfs eine neue Lage geschaffen, zu der die Reichsregierung erst Stellung nehmen müsse. Bei der Abstimmung wurde dem § 1 folgende Fassung gegeben: „Die Volksschulen sind entweder Gemeinschaftsschulen (§ 2) oder Bekenntnisschulen (§ 3) oder bekenntnisfreie Schulen (§ 4). Den drei Schularten dieses Gesetzes ist gleichmäßig freie Entwicklungsmöglichkeit zu geben.

Ernährungsfragen.

WTB. **Berlin**, 7. April. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand heute unter dem Vorsitz des Reichsministers Fehr eine Konferenz mit Vertretern der Landwirtschaft statt, wobei der Gegenstand die Getreidebewirtschaftung für das kommende Wirtschaftsjahr war. Der Minister bedauerte, daß diese Besprechung bis jetzt hat verschoben werden müssen und betonte, er werde sich bestreben, diese und die übrigen für die Erzeugung und Ernährung in Deutschland wichtigen Fragen in enger Fühlungnahme mit der Landwirtschaft zu regeln. Der Standpunkt der jüngsten Konferenz mit den Ernährungs- und Landwirtschaftsministern der Länder war, daß die völlig freie Getreidebewirtschaftung für das nächste Jahr nicht möglich sei, was mit der Auffassung der Reichsregierung übereinstimme. Hinsichtlich der Getreidebewirtschaftung hoffe er, mit der Landwirtschaft zu einem ersprießlichen Ergebnis zu kommen, dagegen werde man bei den Kartoffeln mit einer Umlage oder sonstigen öffentlichen Bewirtschaftungsform nicht zum Ziel kommen, da hier weit größere technische Schwierigkeiten beständen und die Kommunalverbände auch nicht in der Lage und bereit seien, das finanzielle Risiko einer Kartoffelbewirtschaftung zu übernehmen. Man werde an Lieferverträge und direkte Verbindungen von Produzenten- und Verbraucherorganisationen denken müssen. Die sachliche Besprechung ist durch ein Referat des Präsidenten der Reichsgetreidestelle eingeleitet worden, der darauf aufmerksam machte, daß die Zuschüsse des Reiches im kommenden Wirtschaftsjahr vollkommen wegfallen und eine Verteuerung des Brotes schon hierdurch eintreten wird. Durch die gleichzeitige Beseitigung der Erfassung bestimmter Mengen zu Preisen, die unter dem Weltmarktpreis liegen, werde die Möglichkeit genommen, einen stabilen und erträglichen Preis zu schaffen. In der Aussprache betonten die meisten Redner, daß eine Fortführung der Umlage für die Landwirtschaft unerträglich sei, wobei insbesondere darauf verwiesen wurde, daß hier eine ganz einseitige Belastung eines Berufsstandes vorliege, die einer Sondersteuer gleichkomme. Im Ganzen ergab die Aussprache trotz des allgemein ablehnenden Standpunktes der Landwirtschaft gegenüber der Umlage, daß die Vertreter bereit seien, in Einzelerörterungen einzutreten und an Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide mitzuarbeiten. Es wurde eine besondere Kommission eingesetzt, die bereits nächste Woche zusammentreten wird.

Die gleitende Gehaltsskala für die Beamten.

DD. Berlin, 5. April. (Eig. Meld.) Im Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten wurde darüber beraten, auf welchem Wege die Frage der gleitenden Gehaltsskala und der automatischen Anpassung der Teuerungszuschläge an die Geldentwertung am zweckmäßigsten zu fördern sei. Ein Antrag Beuermann (Dvp.) wünschte sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen nach Wiederzusammentritt des Reichstages. Nach längerer Debatte über die Schwierigkeit, eine rasche Lösung zu finden, ohne hinreichende Unterlagen zu haben, gelangte ein von den Sozialdemokraten unterstützter, von den Deutschnationalen ergänzter Antrag des Zentrums zur einmütigen Annahme, in dem die Regierung ersucht wird, bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages eine Denkschrift über die gleitende Gehaltsskala für die Beamten vorzulegen, in der insbesondere die Sicherung eines Mindesteinkommens, der anzuwendenden Indexziffer und Verhältniszahl, die Rückwirkung auf die Arbeiter und Angestellten und die technische Durchführbarkeit behandelt werden.

Parlamentskrise in Sachsen.

Nachdem die sozialistische Mehrheit des sächsischen Landtags am Mittwoch die Regierungsvorlage, den 1. Mai und 9. November als gesetzliche Feiertage zu erklären, angenommen hatte, hat die deutschnationale Landtagsfraktion die Einleitung des Volksbegehrs veranlaßt. Die sozialistische Mehrheit lehnte es aber ab, den deutschnationalen und volksparteilichen Antrag auf Auflösung des Landtages und die demokratische Anfrage wegen Verbreiterung der Regierungsbasis auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, ebenso einen anderen bürgerlichen Antrag, diese beiden Angelegenheiten noch in einer Sitzung vor Ostern zu erledigen. Der sozialistische Führer begründete diese Ablehnung wörtlich so: „Den Zeitpunkt der Auflösung bestimmen wir. Infolgedessen werden diese Sachen erst nach den Osterferien erledigt werden." Sollte der Antrag auf Landtagsauflösung Ablehnung finden, so wird bestimmt ein Volksentscheid herbeigeführt werden. Das Kabinett selbst beschäftigte sich in langen Verhandlungen mit der augenblicklichen parlamentarischen Lage und erwog dabei, zurückzutreten und sich nach Ostern von der gleichen sozialistischen Mehrheit des Landtages wiedermählen zu lassen. Schließlich aber sah man von einer solchen „Lösung" ab und beschloß so zu tun, als ob sich nichts ereignet hätte. Das ist auch unter dem Gelächter des Hauses geschehen.

Die Winterverhältnisse im Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 7. April. Der gesamte Hochschwarzwald steht auch heute, am Ende der ersten Aprilwoche, noch im Zeichen vollständigen Winterwetters. In den letzten Tagen sind bis auf 700 Meter herab neue zum Teil reichliche Schneefälle niedergegangen, allerdings sind die Temperaturen seit Donnerstag merklich angestiegen und Frost herrscht zur Zeit nur noch über 1000 Meter Berghöhe. Unterhalb dieser Grenze hat es am Freitag wiederholt geregnet und geschneit, so daß die Beschaffenheit des Schnees zur Ausübung des Wintersports ungünstiger geworden ist. Der Schnee ist weich und naß; auch in obersten Gebirgslagen herrscht zuweilen jetzt Tauwetter. Fahrbare Skibahnen bestehen noch bis auf 800 Meter herab, darunter ist die Schneedecke lückenhaft. Im südlichen Hochschwarzwald sind die Sportverhältnisse unverändert günstig; die Schneehöhen sind dort mit durchschnittlich 1½ Meter die größten des ganzen Winters und die höchsten seit Jahren, die um diese Jahreszeit gemessen wurden. An Einzelmeldungen liegen vor (Freitag abend):

Sand-Badener Höhe: 2 Grad Wärme, trüb, Regen, Tauwetter, Schneehöhe 25 bis 40 cm, weich, Skibahn mäßig.

Hundseck: 2 Grad, warm, leichter Regen, Nebel, trüb, Westwind, Tauwetter, Schneehöhe 30 bis 40 cm, weich, Skibahn noch fahrbar.

Unterstmatt-Hornisgrinde: 1 bis 2 Grad Wärme, Westwind, Regen, Schneehöhe 30 bis 60 cm, weich, Skibahn noch fahrbar.

Ruhestein-Mummelsee: 2 Grad Wärme, trüb, Neigung zu Regen, Südwind, Schneehöhe 50 cm, weich, Skibahn bis 700 Meter fahrbar.

Schliffkopf-Kniebisgebiet: 1 Grad Wärme, trüb, Regen- und Schneefall, Schneehöhe ca. 70 cm, leichtes Tauwetter, Skibahn gut.

Schönwald-Furtwangen: Tauwetter, 2 Grad, warm, Schnee naß und weich.

Hinterzarten-Titisee: Schneehöhe ca. 25 cm, weich, naß, 3 Grad warm, trüb, Südwestwind, Skibahn teilweise gut.

Feldberggebiet: 0 Grad, Regen- und Schneefall, Schneehöhe 150 Zentimeter, gestern pulvriger Neuschnee, heute weich, Skibahn gut.

Herzogenhornrasthaus: Schneehöhe 180 cm, 10 cm Neuschnee, Pulverschnee, minus 1 Grad, trüb, neblig, Skibahn sehr gut.

Hebelhof-Grafenmatte: Schneehöhe 160 cm, Neuschnee, Pulverschnee, 0 Grad, Nebel, Aussicht auf Schneefall, Skibahn gut.

Halde-Schauinsland: Schneehöhe 1 Meter, Neuschnee, 0 Grad, bedeckt, Westwind, Skibahn bis 900 Meter gut.

Belchengebiet: Schneehöhe 155 cm, pulvriger Neuschnee, minus 1 Grad, Skibahn gut.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 6. April: Leo Zweifel von Lautenbach, Lehrer hier, mit Goldine Bratspies von Achern; Wilhelm Denkinger von Mannheim, Metallarb. hier, mit Adelheid Fritz von Steinwanden; Josef Burkart von Mörsch, Fabrikarbeiter allda, mit Maria Kiendl von hier; Fritz Goetz von Gutach, Schlosser in Durlach, mit Anna Leistritz von Nieder-Leppersdorf; Adolf Müller von Dunningen, Rangierer hier, mit Pauline Bucher von Ochsenhausen; Alois Krüsselin von Mauchen, Kfm. hier, mit Elise Appel von hier; Frdch. Schaible von hier, Kanzlei-Assist. hier, mit Rosa Höft von hier; Ludwig Schnauffer von Teutschneureut, Kfm. hier, mit Rosalie Frohmann von Mainz; Aug. Wickertsheimer von Lahr, Kfm. hier, mit Elsa Rapp von hier; Rudolf Wagner von hier, Kfm. hier, mit Gertrud Kolb von hier; Bernhard Dochat von hier, Verw.-Obersekr. hier, mit Ida Heinrich von hier.

Todesfälle. 5. April: Martha Lauinger, Ehefr. von Jul. Lauinger, Maschinenlegehilfe, 56 Jahre alt; Mina Kohnle, Witwe von Aug. Kohnle, Anstreicher, 68 Jahre alt; Kathinka Picot, Witwe von Dr. Felix Picot, Hofrat, 79 Jahre alt; Kath. Schönthaler, Witwe von Hch. Schönthaler, Leichenträger, 70 Jahre alt. 6. April: Frdch. Kehl, Ehemann, Eisenb.-Schaffner, 53 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag den 10. April: 10 Uhr: Picot Kathinka, Geh.-Hofrats-Witwe, Hans Thomastraße 15 (Feuerbestattung). ½12 Uhr: Geisendörfer, Ottilie, Kaufm.-Ehefrau, Bunsenstraße 5. ½3 Uhr: Lauinger, Martha, Maschinenlegehilfen-Ehefrau, Rudolfstraße 13. 3 Uhr: Kehl, Friedrich, Eisenbahnschaffner, Gervinusstraße 6.

Neues aus Altem

macht jede kluge Hausfrau durch Auffärben alter, verblichener Stoffe vermittels **Brauns Haushaltfarben.** In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

A1365

Husten u. dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele, viele Menschen leiden daran und quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Uebel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen; das können wir, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen die aus besten Zutaten fachmännisch hergestellten **Asche's Bronchialpastillen**, welche absolut unschädlich sind, denn sie bestehen aus Cubeben 15, Anis und Fenchel je 7½ und saccharum 60 Th. und Schleimstoff zum Binden. Diese **Asche's Bronchialpastillen** lassen wir langsam im Munde zergehen und führen so das Gegenmittel, vermöge der eingeatmeten Luft, an die Bronchien. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren wir Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz. Apotheken führen **Asche's Bronchialpastillen**, Kostenpreis ℳ 25.— per Karton. Nachahmungen weise man zurück. **C. F. Asche & Co., Hamburg 19.** A4296

Wiedersehen mit Wien.

Von Dr. Max Preles.

Die Reise nach Oesterreich beginnt mit einer Beschwörung. Man besteigt in Passau einen großartig lackierten Wagen der österreichischen Bundesbahnen, staunt ein bischen über fast aufdringliche Sauberkeit und studiert die Plakate in den Korridoren des D-Zuges. So stößt man auf die Beschwörung. Nämlich: das Bundesministerium für Verkehrswesen sagt nicht etwa: Du sollst den Wagen rein halten, Du sollst nicht auf den Fußboden spucken, sondern es flötet mit den allersanftesten Tönen: „Wir allein sind zu schwach, die Reinlichkeit in den Personenwagen herzustellen. Sie müßten schon so freundlich sein und mithelfen. Verlassen Sie das Coupee so, wie Sie es anzutreffen wünschen, wir bitten Sie darum!" Das alte österreichische: „Gehn's, sein's su gut" ist hier zur behördlichen Beschwörungsformel geworden, an die Stelle des Befehls tritt die Bitte. Und sie wirkt. Ich zerlege meine Apfelsine, die von jetzt ab Orange heißt, und hüte mich, den österreichischen Wagen mit den Schalen der Frucht zu verunzieren; nein, ich weiß, was sich schickt und werfe die gelben Reste zum Fenster hinaus; aber auf die bayerische Seite, denn die Republik Oesterreich bittet mich ja um Sauberkeit, während der Freistaat Deutschland sie mir befiehlt.

Und dann fährt der Zug durchs Donautal. Angenehm federnd wird man durch das Wunderland der Wachau geschaukelt, und hält man einmal etwas länger als gebührlich in irgend einer Station, dann kann man nicht böse sein. Eine ungeschriebene Beschwörungsformel tanzt in der Luft: „Haben Sie Geduld, wir bitten Sie darum!"

Ich glaube, das ist auch die Formel für das neue Oesterreich: „Haben Sie Geduld, wir bitten Sie darum!"

Die Gänge des Wienerwaldes kommen einem sanft entgegen; von spätem Schnee überpulvert und von frühem Grün lyrisch überseufzt. Und ein alter, grauer Finger reckt sich in südlicheres Blau, sagt: Halt! hier ist Wien! Der Stefansturm reckt sich grüßend aus der geballten Riesenfaust der Stadt.

Heimat! Alle feuilletonistischen Ventile sind plötzlich geschlossen, nur das Herz orgelt in stiller Freude.

Bald prüft der Fuß den alten Boden der Stadt. Verträgt er noch den Schlenderschritt? Ist er nicht greisenhaft ernst geworden? Prüfend geht der Verstand mit auf diese Bummelreise und bemüht sich, Feststellungen zu machen. Da ist eine alte Stadt, und sie ist doch neu, und da sind Menschen, ganz wie früher, und sind doch neu. Stadt und Menschen sind hingegeben an Anpassung. Aber sie haben kaum wesentlich von ihrer Art verloren, kaum merkbar ihre Anmut, ihren leichten Frohsinn umgruppiert, und auch ihre Kultur ist nicht verloren, nur die Sprache hat sie mit ein paar neuen Akzenten versehen. In den Schaufenstern der Geschäfte liegen Köstlichkeiten; nicht ihr Materialwert ist das Faszinierende, sondern ihr erlesener Geschmack. Gigantische Preise lassen sie als unzugänglich erscheinen, aber sie werden gekauft. Man verdient ja kiloweise die Kronen, und die netten Verkäuferinnen haben sich ein handelspsychologisches Mimicry zurecht gelegt, sie sagen nicht: dies Paar Handschuhe kostet 10 500 Kronen, sondern sie sagen: zehn, fünfzig. Mein Gott! Zehn, fünfzig! Das klingt ja ganz bescheiden. Her mit den Wildledernen! Anpassung. Die merkwürdig sauberen Straßen sind gesprenkelt mit dem Ausschlag einer gut verdienenden Bettlerzunft. So ungefähr 50 Kronen ist die Taxe, die man einem Bettler zusteckt. Früher mal gab man 2 Heller. Anpassung. Nur das wahre Elend ist verkrochen, unsichtbar geworden, die neu-proletarische Not sieht man nicht, grausam verflucht und ausgestoßen, verkommt sie irgendwo im Winkel.

Aber: in Wien wird gearbeitet. Mehr denn je. Da ist kein Rühriger, — und rührig sind jetzt viele — der nicht seinen Tag mehrfach vermietete und ohne große Anstrengung seine 300 000 Kronen monatlich verdiente. Er braucht sie auch. Zudem ist die ganze Bevölkerung von einem Organisationstaumel erfaßt. Man ist geradezu überorganisiert und zieht aus jeder Eingliederung Vorteile. Anpassung.

Die Arbeiter sind fleißig, sie leben gut, stören die feudale Schicht nicht, die stärker denn anderswo, ihre Physiognomie bewahrt hat. Der Sacher ist noch immer der Sacher, in den blutrot drapierten Räumen, von Erzherzogserinnerungen patiniert, sitzt noch immer die alte Aristokratie, und die Frau Sacher geht noch immer stramm und lautlos durch die Räume und möchte am liebsten jeden hinausschmeißen, der laut hustet. Der ästhetische Grundriß hat sich nicht geändert. Und in den vornehmen Zuckerbäckereien bei Demel und Gerstner, ist's nicht anders. Hier ist noch immer alles streng abgegrenzt, umso mehr jetzt innerlich abgegrenzt, je weniger es seit je äußerlich abgegrenzt war.

Das Schieber- und Spekulantentum in Wien ist hauptsächlich in die Hände der Jugendlichen gelegt. Der siebzehnjährige Lebemann ist häufiger als der sechzigjährige. Durch die fortgesetzte unerhörte Baisse ist eine Schieberdämmerung eingetreten. Sie hat einen gewissen Schlieferlheroismus gezeitigt. An der Modulationsfähigkeit der Gesichter kann man die Kurse ablesen. Wenn der Jüngling im Restaurant die Platte mit der Vorspeise zurückweist, dann ist — Baisse.

In Wien wird jetzt stark gegen den Alkohol Front gemacht. Die führenden Parteien, es gibt nur drei, und alle führen, kämpfen dabei nicht mutig für eine unpopuläre Sache. Denn „es wird a Wien sein, und wir werde nimmer sein. . . . ." Ueberhaupt, es geht ans Großreinemachen in Wien. Die öffentlichen Häuser sind samt und sonders aus Gründen der Wohnungsnot aufgelöst.

Im Gasthaus kostet eine Fleischspeise 600 Kronen. Der Mittelständler seufzt — aber im Chapeau rouge werden Sektzechen über 100 000 Kronen gemacht. Die gute Bürgersfrau sieht mißbilligend auf den Zobelpelz der Dämchen — aber das Bürofräulein, das wirklich tugendhafte, trägt Seidenstrümpfe — 10 000 Kronen. Irgendwo (— nicht in Ottakring, nicht in Favoriten, wo die Arbeiterschaft Schweinebraten mit Salat verzehrt und ein Krügel Bier — 160 Kronen — trinkt —) zittert das Elend.

Gegensätze und Anpassungsbestreben, wie weit die Anpassung in Wien die Gegensätze auszugleichen vermag, soll in einem zweiten Artikel untersucht werden. Der Aprilschnee, der aus winterlichen Wolken fällt, lockert sich, die Sonne umblinzelt den Stefansturm. Und der steht da wie eine Stein und Ewigkeit gewordene Predigt: „Hab' Geduld! Ich bitte dich darum!"

Friedrich Nietzsche-Preis für 1923. Das Nietzsche-Archiv veröffentlicht ein neues Preisausschreiben: „Welche Fingerzeige gibt die Sprachwissenschaft, insonderheit die etymologische Forschung, für die Entwicklungsgeschichte der moralischen Begriffe ab?" Zu berücksichtigen sind in erster Linie die indogermanischen Sprachen. Doch ist es sehr willkommen, wenn auch das Material aus anderen Sprachen herangezogen wird. Die Arbeiten sind bis spätestens 1. April 1923 dem Nietzsche-Archiv in Weimar einzureichen. Der ausgesetzte Preis beträgt 5000 Mark. Preisrichter sind: Professor Dr. Bruno Bauch (Jena), Frau Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche (Weimar), Graf Harry Keßler (Berlin), Oberbürgermeister Dr. Adalbert Oehler und Professor Dr. Ferd. Sommer (Jena).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 8. April 1922.

Badischer Landtag.

Der Haushaltsausschuß

führte am Donnerstag die Beratung über das Volksschulwesen zu Ende. Es wurden folgende Anträge angenommen:

Die Bezahlung der Ueberstunden der Lehrer ist den gesteigerten Gehältern und den Teuerungsverhältnissen anzupassen; für die Fortbildung der Lehrer an Volksschulen sollen künftig 25 000 Mark mehr aufgewendet werden; die Umwandlung von außerplanmäßigen Lehrerstellen in planmäßige ist in größerer Zahl vorzunehmen; für das Studium tüchtiger und bedürftiger Schüler sind anstatt 30 000 Mark künftig 100 000 Mark einzusetzen und zur Beschaffung von Jugendschriften für die Volksschulbüchereien 20 000 Mark (bisher 5000 Mark) in den Voranschlag einzustellen. Angeregt wurde die Uebernahme der Lehrergehälter der Privatanstalten für epileptische, schwachsinnige und krüppelhafte schulpflichtige Kinder auf den Staat, die Höhereinstufung der Lehrer an Schwerhörigen-Klassen der Mannheimer Volksschulen, sowie der Beginn des Turnunterrichts schon im 1. Schuljahr.

Eine neue Bauernvereinigung

ist dieser Tage gegründet worden. In Durlach fand sich eine Anzahl Kleinbauern aus verschiedenen Bezirken des Landes zusammen und gründete den „Badischen Bauernverband". Zum Präsidenten wurde Hans Keller aus Durlach gewählt. Die Mitglieder des neuen Bauernverbandes setzen sich, wie dem Ettlinger „Landsmann" mitgeteilt wird, in der Hauptsache aus Kleinbauern zusammen, die bisher im Badischen Bauernverein organisiert waren, der nach ihrer Meinung die kleinbäuerlichen Interessen nicht genügend vertreten habe.

Prüfung im Hufbeschlag.

Die nächsten öffentlichen Prüfungen im Hufbeschlag werden Dienstag den 25. April 1922, vormittags 8 Uhr, in der Hufbeschlagschule zu Karlsruhe, Donnerstag den 27. April, vormittags 8½ Uhr, in der Hufbeschlagschule zu Meßkirch und Samstag den 29. April 1922, vormittags 8 Uhr, in der Hufbeschlagschule zu Mannheim stattfinden.

Karlsruhe

= **Rastatt**, 7. April. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde dem Erwerb des ehemaligen Isolierspitals in der Engelstraße zum Preise von 60 000 ℳ zugestimmt. Das Spital soll zum Wöchnerinnenheim eingerichtet und der Kaufpreis aus Anlehensmitteln bestritten werden. Desgleichen fand die Erhebung der Umlage zur Handwerkerkammer im Jahre 1922 in Höhe von 35 067 ℳ und die Erhöhung der Schlachthausgebühren um 50 Proz. mit Wirkung vom 1. März ds. Js. Annahme. Die Erhebung einer Nachtragsumlage für das Rechnungsjahr 1921/22 aus den Liegenschaften und Steuerwerten des Vertriebsvermögens in Höhe von 80 Pfg. für die Einheit von 1 ℳ und zwar zur Hälfte sofort, zur anderen auf 1. Juni d. J., wurde gutgeheißen. Der Erhöhung der Preise für elektrischen Strom auf 5,50 ℳ für die Kilowattstunde, für Kraftstrom auf 3,50 ℳ und der Zählermiete um 50 Proz. wurde beigestimmt. Der neue Teuerungszuschlag zu den Gebühren der Gemeindegebührenordnung für auswärtige Dienstgeschäfte der Gemeindebeamten um 100 Proz. gelangte ebenfalls zur Annahme. Die Besoldungssatzung (Ziffer 1) der Beamten und Angestellten wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die Besoldungsordnung konnte indessen nicht zu Ende beraten werden, da die Sozialdemokraten die Beschlußfähigkeit der Versammlung anzweifelten, was tatsächlich der Fall war. Hierauf verließen die Sozialdemokraten den Saal. Es muß infolgedessen die Abstimmung über die Vorlage in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

+ **Pforzheim**, 7. April. Auf ein 20jähriges Bestehen darf in diesem Jahre der hiesige Verein Hundesport, E. V., zurückblicken. Die ganze Entwicklung des deutschen Hundesports während dieser beiden Dezenien und die ungeahnte Blüte, die er zu Beginn des Krieges erreicht hatte, prägt sich aufs deutlichste auch in der Tätigkeit genannten Vereins aus, der in zielbewußter Arbeit, in der Schaffung und Erhaltung eines eigenen, geradezu vorbildlichen, Dressurplatzes nicht allein bestrebt ist, dem Schönheitsideal zu dienen, sondern auch in unserem Hund einen brauchbaren Gefährten des Menschen zu erziehen. Das Jubiläum des Vereins kann natürlich in ernster Zeit nicht durch prunkvolle Festlichkeit begangen werden, statt dessen veranstaltet der Verein am 9. April (Palmsonntag) in der Großviehhalle des neuen städt. Schlachthauses eine allgemeine Jubiläumsausstellung sämtlicher Rassen.

Mannheim

= **Mosbach**, 6. April. Hier wurde ein Gau-Sängerverband Mosbach gegründet. Zwanzig Vereine mit über 700 Mitgliedern gehören dem neuen Verbande bereits an.

= **Tauberbischofsheim**, 7. April. Der Gemeinderat hat die Kündigung der Realschule mit Rücksicht auf den Erlaß des Kultusministeriums vom 29. März, in dem das Ministerium des Innern einen angemessenen Staatsbeitrag zu den Aufwendungskosten aus dem Lastenausgleichfond in Aussicht stellt, zurückgenommen.

Freiburg

= **Lichtenau** (A. Kehl), 7. April. Am 7. Mai d. J. kann Herr Lehmann, Hauptlehrer a. D., hier, der geistig und körperlich gesund und rüstig ist, noch den evangel. Religionsunterricht erteilt und den Vorsängerdienst versieht, sein 60jähriges Orts- und Dienstjubiläum feiern.

st. **Staufen**, 5. April. Die Stadtgeminde Staufen beabsichtigt die Erbauung eines Krankenhauses, das vor dem Kriege einen Kostenaufwand von 200 000 ℳ erfordert hätte, heute aber auf 5 Millionen Mark zu stehen kommt. Zur Beschaffung der Mittel ist ein außerordentlicher Holzhieb in dem Gemeindewald geplant; während aber der Verkauf von 20 000 Festmeter Langholz erforderlich gewesen wären, um die 200 000 ℳ aufzubringen, genügen bei den jetzigen Langholzpreisen schon 5000 Festmeter, um die 5 Millionen ℳ zu erlösen.

Emmendingen, 7. April. Lebensgefährlich verunglückt ist der Landwirt Alfred Menton von Teningen, der in einem Wagen fahrend in dem Moment absprang, als vor einem nahenden Auto das Pferd zu scheuen begann. Er wurde vom Auto erfaßt und erlitt einen schweren Schädelbruch.

△ **Lörrach**, 3. April. Die Mädchenbürgerschule Lörrach durfte sich mit der Aufführung „Das Lied von der Glocke" in der Vertonung durch Brede eines beispiellosen Erfolges sowohl nach der künstlerischen, als auch nach der finanziellen Seite hin erfreuen. Die Leitung des Chorwerkes lag in den Händen des Hauptlehrers Boetsch, dem es gelang, all die Feinheiten dieses Werkes voll zum Ausdruck kommen zu lassen. Die Solistimmen, Frau Stoll-Lörrach und Frau Ziebert-Freiburg, gaben ihr Bestes an Stimme und Ausdruck; das Orchester, das aus Musikfreunden Lörrachs bestand, war seiner Aufgabe recht gut gewachsen, und die Chöre der Schülerinnen (rund 200 Mädchen) waren in vortrefflicher Weise ausgearbeitet. Die Veranstaltung war trotz mehrfacher Wiederholung jeweils sehr stark besucht, sodaß sich die Gesamteinnahme auf über 12 000 ℳ beläuft. Der Reinerlös wird voll zu Schulzwecken verwendet werden. (So müssen in den Zeiten der deutschen Not auch die Einzelschulen tatkräftig mithelfen, die erziehliche und unterrichtliche Höhe der Schule zu erhalten. Alle Mitwirkenden dürfen mit der Schulleitung berechtigten Stolzes auf diese Veranstaltung zurückschauen.)

Konstanz

= **Triberg**, 7. April. Bei der am Mittwoch vorgenommenen Wahl des Bürgermeisters waren sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses anwesend. Wieder gewählt wurde mit 65 von 66 abgegebenen Stimmen der bisherige Bürgermeister Johann de Pellegrini.

)!(**Watterdingen** (A. Engen), 6. April. Eine eigenartige Protestversammlung fand dieser Tage in unserer Gemeinde statt. Die alte Pfarrkirche erwies sich schon längst zu klein; schon vor dem Krieg waren die Pläne zu einem Neubau fertiggestellt. Die Zeitverhältnisse brachten es mit sich, daß an einen Neubau nicht mehr zu denken war und nur die Renovierung und Vergrößerung der alten Kirche in Betracht kam. Durch Haussammlungen und andere freiwillige Spenden, Beiträge der Gemeinde, kirchlicher Fonds usw. standen etwa 300 000 ℳ zur Verfügung, die Bausumme war auf etwa 500 000 ℳ veranschlagt. Das Erzb. Ordinariat hatte die Pläne längst genehmigt, auch die baupolizeiliche Erlaubnis zum Bau lag vor. Der Kath. Oberstiftungsrat nahm noch Abstriche vor, um den Bau zu vereinfachen. Da jeder Tag neue Teuerungen bringt, ließ der Stiftungsrat die Fundamente graben und auch sonst mit dem Bau beginnen. Plötzlich traf vom Oberstiftungsrat in Karlsruhe das Verbot des Weiterbauens ein, worüber die ganze Gemeinde entrüstet ist. Diese Entrüstung kam in einer Protestversammlung zum Ausdruck, in der eine scharfe Resolution gegen das Verbot zur Annahme gelangte. Darin wird der Kath. Oberstiftungsrat für die Mehrkosten verantwortlich gemacht, die durch die Aussetzung der Bauarbeiten entstehen; außerdem wird die Zurückziehung des Bauverbots verlangt.

)(**Mauchen** (Amt Bonndorf), 7. April. In den Laden der Eheleute Güntert wurde hier eingebrochen. Es gelang, den Dieb festzunehmen. Man erkannte in ihm einen 19jährigen Burschen von hier, der nach Verabfolgung einer tüchtigen Tracht Prügel in Ortsarrest kam. Aus Scham hat sich der unglückliche junge Mensch in seiner Zelle erhängt.

„-" **Konstanz**, 6. April. Der Bodenseeverkehrsverein hat bei der Zweigstelle München des Reichsverkehrsministeriums sowie bei den Eisenbahngeneraldirektionen Stuttgart und Karlsruhe lebhafte Klage darüber geführt, daß er bisher niemals vor Neuerungen in Tarif- und Fahrplanfragen gutachtlich gehört worden ist; er hat verlangt, daß er in Zukunft vor allen wichtigen Neuerungen gehört werde.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. April.

Palmsonntag.

Der letzte Fastensonntag, der Sonntag vor Ostern, ist der Palmsonntag. Er gilt dem Gedächtnisse des Einzuges Christi in Jerusalem und aus diesem Anlasse findet in den katholischen Kirchen an dem Sonntag eine Palmenprozession statt. Frische Zweige werden dabei mitgeführt, nachdem sie vor dem Hochamte geweiht wurden. In unserer Heimat verwendet man natürlich keine Palmenzweige, man nimmt die Blütenkätzchen der Salweide, Buchswedel oder Stechpalmenzweige als Ersatz für die Palmenzweige. In manchen Gegenden, so im südlichen Elsaß, werden die Stechpalmenzweige mit Backwerk versehen. In anderen Bezirken, so im Schwarzwald, werden die geweihten Zweige auf einen Stecken gesteckt und dieser vor dem Hause aufgestellt. Die geweihten Palmen gelten als segenbringend und werden deshalb aufbewahrt. Wegen der Verwendung der grünen Zweige am Palmsonntag hat der Tag auch den Namen „grüner Sonntag". In früheren Jahrzehnten führte man an den Palmsonntagen bei den Prozessionen auch einen hölzernen Esel, den Palmesel, zur Erinnerung daran, daß Christus seinen Einzug auf einem Esel gehalten hat. Zum letzten Male wurde dieser Brauch in Salzburg im Jahre 1783 geübt. Mehrere Exemplare von diesen Palmeseln sind im Germanischen Museum in Nürnberg zu sehen. In Frankreich, in Spanien und Italien feierte man früher zu Ehren der Esel, die in der Bibel erwähnt sind, so des Esels Bileams, des Esels, der bei der Flucht der Heiligen Familie nach Aegypten Verwendung fand, und des Esels des Einzuges Christi in Jerusalem, ein Eselsfest, das festum asinorum. Gegen diese eigentümliche Sitte schritt die Kirche wiederholt mit aller Energie ein und es ist ihr auch gelungen, sie zu unterdrücken. In Frankreich hat sich dieses Eselsfest am längsten gehalten, es konnte erst im 17. Jahrhundert vollständig ausgerottet werden.

*

⊞ **Die Urheber des Karlsruher Raubüberfalles** auf den Pforzheimer Hauptlehrer Glock sind noch nicht ermittelt. Herr Glock, der zurzeit krank ist und bei seinen Eltern in Nauheim weilt, schreibt dem „Pforzheimer Anzeiger" selbst über die Angelegenheit. Er bezieht sich dabei auch auf das falsche Gerücht, das über den Vorfall entstand und welches sein Ansehen sehr zu schädigen geeignet ist. Herr Glock teilte mit, daß er erst sehr spät von diesem Gerücht Kenntnis in Pforzheim erlangt hat, so er daß er ihm nicht früher entgegentreten konnte, während er das in Karlsruhe bereits getan hat. Weiter schreibt er: „.... Zu meinem aufrichtigen Bedauern sehe ich mich veranlaßt, zur Wahrung meiner persönlichen wie meiner Standesehre auch in hiesigen Zeitungen öffentlich von mir zu reden. Der Vorfall in Rüppurr trug sich so zu, wie gleich berichtet wurde. Die ausgestreuten gemeinen Gerüchte, die auch in hiesiger Stadt, meinem seitherigen Amtsbezirk, leider verbreitet worden sind, beruhen ganz und gar auf Verleumdung. Das kann ich mit gutem Recht und Gewissen sagen und meine Angaben werden durch die Untersuchungen der Kriminalpolizei bestätigt. Ich warne ausdrücklich vor Verbreitung unnachweisbarer ähnlicher Aussagen, gegen die ich gerichtlich vorgehen werde."

= **Aufnahme von Anwärtern für den mittleren Verwaltungsdienst.** Das Ministerium des Innern beabsichtigt, im Laufe des Frühjahres (nach Osterschulschluß) wieder eine Anzahl von Anwärtern für den mittleren Verwaltungsdienst aufzunehmen. Erforderlich ist das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der 6. Klasse einer Höheren Lehranstalt.

Altershilfe. Der Landesausschuß der „Altershilfe" des deutschen Volkes" erhielt die Erlaubnis in den Vorräumen oder Gängen der Schulgebäude Plakate anzuschlagen. Die Schüler sollen auf Zweck und Bedeutung der Sammlung durch die Lehrer hingewiesen werden.

‡ **Zur Postzensur im besetzten Gebiet** erfährt der Mannheimer Generalanzeiger aus zuverlässiger Quelle, daß die in Mainz zensierten Briefe zum größten Teile nicht als solche kenntlich gemacht, sondern heimlich geöffnet und dann wieder geschlossen werden. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist auch in Worms durch die französischen Besatzungsbehörden eine Postzensur eingerichtet worden.

= **Lichttechnische Neuerung.** In der lichttechnischen Ausstellung, die vom 3. bis 12. März in dem Beamtenwohnungsneubau im Fasanengarten abgehalten worden war, hatte u. a. auch eine interessante Neuerung ausgestellt werden sollen, die aber nicht mehr rechtzeitig ankam. Die Neuerung ist jetzt in dem Schaufenster der Firma Emil Schmidt u. Konf., Kaiserstr. 209, ausgestellt und allabendlich im Betriebe zu sehen. Sie besteht in einer aus sogen. Glimmlampen hergestellten Schrift, bei der jeder Buchstabe durch eine Lampe gebildet wird: die Glimmlampen haben äußerlich die gewöhnliche Form der Glühlampen, im Innern der Glasbirne aber befindet sich kein glühender Metallfaden, sondern es stehen sich zwei Metallelektroden gegenüber, von denen die eine, die sogen. Kathode, ein aus Eisenblech ausgeschnittener Buchstabe ist. Die Lampe ist nicht luftleer wie die gewöhnliche Glühlampe, auch nicht mit indifferentem Gase unter beträchtlichem Drucke gefüllt wie die sogen. Gasfüllungslampe (Halbwattlampe), sondern mit verdünntem Neon unter niederem Druck gefüllt. Die Kathoden, also die Buchstaben, leuchten in einem milden diffusen Lichte von violetter Färbung. Der Verbrauch der Lampe ist außerordentlich gering, nämlich nur etwa 5 Watt. Die ganze in dem genannten Schaufenster ausgestellte Schrift „Lichttechnische Gesellschaft 1922" verbraucht mit ihren 31 Zeichen also nicht einmal ganz so viel wie drei 50kerzige Metallfadenglühlampen. Die Lampen werden auch zur mäßigen Beleuchtung gewisser Räume, besonders von Krankenzimmern, und für mancherlei andere Zwecke hergestellt und benutzt. Die Form der Kathode ist dann in der Regel eine Halbkugel.

:l: **Der Karlsruher Sängergau** veranstaltet am Sonntag, den 14. Mai sein erstes Gausängerfest in Karlsruhe, an welchem sich von den dem Gau angehörenden 41 Vereinen 37 mit einer Sängerzahl von 2700 am Kritiksingen beteiligen. Es finden in der Festhalle 2 große Konzerte statt, mit vormittags 20 und nachmittags 17 Vereinen. Jeder Verein hat von 2 aufgegebenen Chören einen, vor dem Auftreten durch das Los bestimmten Chor, und einen selbstgewählten Chor zu singen. Als Kritiker wurden gewonnen die Herren Musikdirektoren Gambke aus Frankfurt, Weidt aus Heidelberg und Zureich aus Karlsruhe. Zum Schluß der Konzerte werden die aufgegebenen Chöre von sämtlichen am Konzert beteiligten Sängern gesungen so daß jeweils ein Gesamtchor von 1350 Mann auftritt. Abends findet ein großes Stadtgartenfest und Ball in der Festhalle statt. Ein Ausflug auf den Turmberg am Montag beschließt das Gausängerfest, welches der Zeit entsprechend im schlichten Rahmen abgehalten wird und lediglich der Pflege des deutschen Liedes und dem Zusammengehörigkeitsgefühl dienen soll. Nach den getroffenen Vorbereitungen werden allen Sangesfreunden erbauende und genußreiche Stunden geboten und es darf wohl auf einen zahlreichen Besuch aller Schichten der Bevölkerung von Nah und Fern gerechnet werden.

Badische Lichtspiele. Die Oberklassen der hiesigen Volksschulen haben schon wiederholt die belehrenden Vorführungen der Badischen Lichtspiele im Konzerthaus besucht. Dem Wunsche der Schulen entsprechend, sollen nun auch Darbietungen für die „Kleinen" geboten werden. Hierzu hat man die Vorführung zweier bekannter Märchen gewählt; der Geschichte vom „fliegenden Koffer" und der Erzählung vom „Tischlein deck dich". Leider waren infolge Verzögerung der Bahnbeförderung die Filme verspätet eingetroffen, sodaß die erste Reihe der Kinder mit einer anderen Darbietung zufriedengestellt werden mußte; den späteren Gruppen konnte aber das in Aussicht gestellte Programm vorgeführt werden. „Der fliegende Koffer", ein Schattenspiel nach japanischen Motiven in moderner Zeichnung hat zweifellos einen eigenartigen Reiz, wendet sich aber in der Art der Darstellung, vielleicht mehr an Erwachsene. Wenn den Kleineren das Verständnis für die moderne Silhouettenkunst noch fehlte, wurden sie in reichem Maße entschädigt durch das zweite Märchen „Tischlein deck dich"; der immer wieder durchbrechende laute Jubel der nach hunderten zählenden kleinen Besucher bewies, daß sie von dem Gebotenen im höchsten Maße befriedigt waren. Dieselben Filme kommen am Samstag nachmittag 3 Uhr, 6 Uhr und ½9 Uhr nochmals zur Vorführung.

() **Der städt. Handelsschule** wird an Ostern ds. Js. eine neue Abteilung angegliedert, die höhere Handelsschule. Aufgenommen werden junge Leute mit mindestens Obersekundareife und Absolventinnen der höheren Mädchenschule. Neben den eigentlichen Handelsfächern werden 2 fremde Sprachen und Volkswirtschaftslehre im Lehrplan vertreten sein. Dabei soll dem deutschen Unterricht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diese Schulabteilung dürfte auch solchen Personen erwünscht sein, welche sich die zur Vermögensverwaltung notwendigen Kenntnisse aneignen wollen. Die schon bestehende Handelsjahresschule mit einjähriger Dauer wird in eine solche mit zweijähriger Dauer umgewandelt. Die Aufnahme in die erste Klasse ist von einer Prüfung abhängig. Der Besuch beider Abteilungen entbindet vollständig vom Besuch der Pflichthandelsschule. Siehe die Anzeige.

Turnen / Spiel / Sport.

)(**Handballentscheidung im Karlsruher Turngau.** Am kommenden Sonntag, nachmittags ½3 Uhr treffen sich auf dem V.f.B.-Platze die I. Handballmannschaften des TV. Beiertheim und Tgd. Teutschneureut zum Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft. Trotz der zahlreichen Spiele ist bis jetzt noch keine Entscheidung gefallen. TV. Beiertheim führt die Tabelle mit einem Punkte Vorsprung gegenüber Teutschneureut. Beide Mannschaften werden nun kommenden Sonntag nochmals Gelegenheit haben ihr Bestes zu geben, um den Sieg und damit die Gaumeisterschaft zu erringen.

Weber's Kopfschmerzpulver verbessert den Lebensgenuß!
Otto E. Weber Radebeul-Dresden
A485

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. casara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medikat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir einen Karton Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 18.00 geben. **Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weise man zurück.** Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4299

Umgetauft! **Helipon** (Herzlilien-Schampon) **Das beste Haarwaschmittel**

Für das seit 1908 millionenfach bewährte Herzlilien-Schampon wurde der kürzeren Aussprache wegen nun die Bezeichnung „Helipon" gewählt. A519

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist. seit 1880). **Paris** 65, rue St. Anne.

Geschäftliche Mitteilungen.

Heidelberger Radium-Pastillen. Mit der Erbohrung der Heidelberger Radium-Sol-Quelle ist bekanntlich eine der stärksten Heilquellen Deutschlands erschlossen worden. Die günstigen Heilresultate, die mit dem Wasser bei Erkrankungen der Luftwege, des Stoffwechsels, Arterienverkalkung, der Muskeln, Knochen und Gelenke erzielt wurden, gaben Veranlassung, die wirksamen Bestandteile, ähnlich wie bei den anderen Heilwässern, in Pastillenform breiteren Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Die Heidelberger Pastillen sind nunmehr, wie uns vom städtischen Nachrichtenamt mitgeteilt wird, unter dem Namen „Heidelberger Radium-Pastillen" allgemein in den Handel gebracht worden. Sie enthalten nach amtlichen Gutachten restlos alle Bestandteile der Quelle; der Alleinvertrieb für In- und Ausland liegt in Händen der Firma Klinghoff & Korte, Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten, Heidelberg. 1057a

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

8. April — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 167

Der Dollar = Mk. 306.11

Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat März.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld wird uns geschrieben: Im Allgemeinen läßt sich sagen, daß der Beschäftigungsgrad der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat März gut war. Es liegt ein genügender Auftragsbestand, an dem das Ausland stark beteiligt ist, vor. Dieser Bestand stellt auch für die nächste Zukunft die Beschäftigung sicher, wenn nicht unmögliche finanzielle Anforderungen aus den Reparationen die Industrie zum Erliegen bringen. Die Rohstoffe und Halbfabrikate gingen auch im März ungenügend ein. Infolge des weiteren scharfen Anziehens sämtlicher Gestehungskosten mußten auch die Preise für die Fertigfabrikate heraufgesetzt werden. Die süddeutsche Eisen- und Stahlwarenindustrie wurde durch den Metallarbeiterstreik in Süddeutschland hart betroffen; wohl die erhebliche Mehrzahl der Betriebe liegt still. Soweit die einzelnen Unternehmen allerdings dem bayrischen und württembergischen Metallindustrieverband nicht angehören, sind sie vom Streik und Aussperrung verschont geblieben. Der Streik wird umso härter empfunden, als vielen Betrieben seit dem neuerlichen Sinken der Mark erheblich Auslandsaufträge zugegangen sind, während infolge des Sinkens der Kaufkraft im Innern Inlandsaufträge in vielen Fällen nur spärlich eingehen. Als besonders drückend wird nach wie vor der Rohstoffmangel empfunden, der zahlreiche Unternehmen hindert, ihre Produktion zu steigern. Auch die Kohlenzufuhr bleibt — wenn auch mit Beginn der milden Witterung eine kleine Besserung eingetreten ist — im allgemeinen durchaus unzureichend.

Die Eisen-Produktion in Polnisch-Oberschlesien.

DHD. Der Einfluß französischen Kapitals auf die polnische Eisenproduktion ist heute bereits so stark, daß ziemlich alle in Betracht kommenden Werke französisiert sind. Die Eisen-Erzproduktion Polens (wobei Oberschlesien nicht eingerechnet ist) betrug, dem „Deutschen Handelsdienst" zufolge, im Jahre 1921 239 000 Tonnen, d. s. 72 Proz. der Friedensförderung. Die Roheisen-Gewinnung gestaltete sich dagegen etwas ungünstiger, indem 60 000 Tonnen erzeugt wurden. Die Bleiproduktion erreichte im letzten Jahre 50 Prozent der Friedensförderung, während die Salz-Produktion auf 161 Prozent der Friedenserzeugung gestiegen ist. Gering war die Zinkförderung, die mit 5000 Tonnen angegeben wird.

Industrie und Handel.

n. **Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim.** In der ordentlichen unter Vorsitz des Herrn Eduard Ladenburg abgehaltenen Generalversammlung gedachte der Vorsitzende zunächst des verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Kommerzienrat Ernst Ladenburg-Frankfurt a. M. Vertreten waren 14 262 Stimmen. Die Versammlung genehmigte dann die Anträge der Verwaltung, wonach wieder 16 Prozent zur Ausschüttung kommen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Alexander Maier-Frankfurt a. M., Geh. Kommerzienrat Gustav von Müller-Stuttgart und Sigmund H. Wormser-Frankfurt wurden wieder- und Direktor Benno Weil von der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft neugewählt. Die Aenderung des Gesellschaftsvertrags fand gleichfalls Zustimmung. Ueber die Aussichten konnte für die fernere Zukunft nichts Bestimmtes gesagt werden. Bis jetzt sei die Gesellschaft noch regelmäßig beschäftigt. Die für den Betrieb erforderlichen Rohmaterialien, die man fast vollständig aus dem Ausland beziehen müsse, seien infolge der Valuta sehr teuer und man müsse sich deshalb fragen, ob bei dem daraus folgenden hohen Preis der Fabrikate der Konsum nicht zurückgehe und ob die ständig steigenden Löhne und Unkosten in die Verkaufspreise auf die Dauer eingerechnet werden könnten. Davon hänge der künftige Verlauf des Geschäftsjahres und das Ergebnis ab.

n. **Wingenrath, Scherr u. Co. in Mannheim.** Die Firma ist erloschen. Sie zählte zu den ältesten Firmen Mannheims.

n. **Lanzas u. Cie. G. m. b. H. in Mannheim.** Der Hauptsitz der Gesellschaft wurde von Mainz nach Mannheim verlegt

n. **Schlackenbetonstein- und Zementfabrik G. m. b. H. Mannheim.** Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß aufgelöst und der bisherige Geschäftsführer Josef Kreis in Mannheim zum Liquidator bestimmt.

n. **Deutsche Zündholzfabriken A.-G. Mannheim-Rheinau,** Hauptsitz Kassel. Die Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau wurde aufgehoben.

n. **Neue Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Rheinau-Mannheim.** Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.

n. **Heddernheimer Kupferwerke und Süddeutsche Kabelwerke A.-G.** Der Vorstand beruft nun auf den 9. Mai nach Frankfurt a. M. seine ordentliche Generalversammlung ein, mit der Tagesordnung: Bilanz und Aufsichtsratswahlen.

n. **Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern in Oberachern.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 1 625 000 M auf 4,5 Mill. M durch Ausgabe von 625 000 M neuen Stammaktien a 1 000 M und 1 Million M Vorzugsaktien a 1 000 M. Die 6 Proz. Vorzugsaktien können vom 1. April 1926 ab jederzeit zum Kurse von 125 Proz. heimgezahlt werden und werden jetzt zu 105 Proz. die Stammaktien zu 160 Proz. ausgegeben.

n. **Kammgarn-Spinnerei Bietigheim.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30/25 Proz., wie vorgeschlagen, fest.

n. **Hasenmühle A.-G. in Frankfurt.** Die Generalversammlung stimmte der Erhöhung des Kapitals um 6 Mill. M auf 12 Mill. M zu. Die neuen Aktien werden an das Bankhaus Baß u. Herz zu 112 Proz. begeben mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 127 Proz. anzubieten.

s. **Aktienzuckerfabriken Neuwerk-Bennigsen bei Hannover.** Die Generalversammlungen der beiden Gesellschaften, an denen die Süddeutsche Diskontogesellschaft Mannheim interessiert ist, genehmigten die Kapitalserhöhungen zwecks Umtausch von Aktien. Bei Neuwerk werden die 3 Mill. M Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt und zum Kurs von 100 Prozent begeben. Das Grundkapital wird um den Nennbetrag von 7,5 Mill. M erhöht, davon sind 3 Mill. M 6prozent. Inhaber-Vorzugsaktien mit 4fachem Stimmrecht und Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1921. Auf 7500 alte Neuwerk-Aktien entfallen 4500 neue Neuwerkaktien zum Kurse von 275 Prozent und 1500 neue Benningsenaktien zum Kurse von 300 Prozent. Zur Begründung der Kapitalserhöhung wurde die großzügige Weiterentwicklung des Unternehmens angeführt. Die dadurch erlangte große Reserve werde die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens für alle Fälle ganz wesentlich erhöhen. Die für eine Tagesproduktion von mehr als 20 000 Zentner neu erbaute Zuckerfabrik Saarstedt habe ein befriedigendes Gesamtresultat zu verzeichnen, für die Zuckerfabrik Gehrden seien Bestrebungen im Gange, die Verarbeitungsfähigkeit zu erhöhen. — Bennigsen wandelt gleichfalls die 1,5 Mill. M Vorzugs- in Stammaktien zum Ausgabekurs von 100 Prozent um. Das Grundkapital wird um nom. 2,1 Mill. M erhöht durch Ausgabe von 140 neuen Inhaberstammaktien à 1500 M zum Ausgabekurs von 100 Prozent mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1921. Auf 3000 M alte Bennigsenaktien entfallen 1500 M neue Bennigsenaktien zum Kurse von 300 Prozent und 1500 M neue Neuwerksaktien mit 4fachem Stimmrecht und Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1921, die von Vorstand und Aufsichtsrat begeben werden können. Auf Stamm- wie Vorzugsaktien sind 25 Prozent des Nominalbetrages in bar einzuzahlen. Zu der Kapitalserhöhung berichtete die Verwaltung, daß das Geschäftsjahr befriedigend verlaufen sei und die Aussichten auch günstig wären. Im Hinblick auf die fortschreitende Geldentwertung müsse man die finanzielle Lage genügend stärken, um so für die Zukunft Reserven zu schaffen. Außerdem seien große Neu- und Umbauten geplant, die erhebliche Mittel beanspruchen. Direktor Dr. Max Hesse von der Süddeutschen Diskontogesellschaft Mannheim wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

DHD. **Gemeinschaftliche Neugründung: Stahlbank Oese A.-G., Düsseldorf.** Unter Mitwirkung des Rheinhandelskonzerns der Vereinigten Eisenhütten- und Maschinenbaufabrik A.-G. (Vemag), des Eisen- und Stahlwerkes Krone in Velbert, der Stahlwerke Brühl A.-G. in Brühl und der Houbenwerke in Aachen ist mit einem vorläufigen Kapital von 1,2 Mill. M die A.-G. Stahlwerk Oese in Düsseldorf gegründet worden, deren sämtliche Aktien die Vemag übernimmt. Außer einem Stahlwerk betreibt die neue Gesellschaft auch ein Hammerwerk. Das Unternehmen dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auf breitere Grundlage in absehbarer Zeit gestellt werden.

Treuhandbank für Sachsen A.-G., Dresden: 10 (8) Prozent, um 5 auf 10 Mill. M. (52—44—72—3).

DHD. **Continental Linoleum-Compagnie A.-G. in Berlin.** Die a. o. G.-V. beschloß eine Kapitalserhöhung um 8 Mill. M Stamm- und 1 Mill. M 6prozentiger Vorzugsaktien auf 21 Mill. M. Die Vorzugsaktien erhalten 10faches Stimmrecht. Die Stammaktien werden von einem Konsortium zum Kurse von 110 Prozent übernommen, mit der Verpflichtung, 2,4 Mill. M den alten Aktionären im Verhältnis von 5:1 anzubieten. Begründet wurde die Kapitalserhöhung mit den Zeit- und Geldverhältnissen. Aufträge liegen mehr als reichlich vor. Die Gesellschaft ist mit Oel und Jute, den hauptsächlichsten Rohmaterialien so billig eingedeckt, daß bei dem heutigen Preisstand diese Rohmaterialien allein einen Gewinn von 4 Mill. M bringen würden.

Die Bergmann-Elektrizitätswerke A.-G. Berlin verteilen aus einem Bruttogewinn von 69 407 586 M gegen 45 155 951 M im Vorjahr und einem Reingewinn von 19 573 447 M eine Dividende von 20 Proz. auf die alten und 10 Proz. auf die jungen Stammaktien. Das Aktienkapital wird von 100 Millionen auf 165 Millionen Mark dergestalt erhöht, daß 50 Millionen Mark neuer Aktien im Verhältnis von einer jungen auf 2 alte zu 320 Proz. den Aktionären zum Bezug angeboten werden, während 15 Mill. M zum freihändigen Verkauf bestimmt sind.

Na. **Die Kreditbank für Handel und Landwirtschaft in Genf** ist laut „Frankfurter Zeitung" zusammengebrochen. Die Prüfung der Rechnungen ergab große Unregelmäßigkeiten, sogar falsche Eintragungen. Die Konkurserklärung fand am 30. März statt.

Wirtschaftliche Rundschau.

n. **Personalien.** In Bad Schachen bei Lindau a. Bodensee ist der bekannte Großindustrielle Geh. Kommerzienrat Dr. phil. et jur. h. c. Alexander Ritter von Wacker, Begründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied vieler Gesellschaften, besonders der elektrischen, elektrotechnischen und elektrochemischen Industrie, gestorben.

Autonomie der Reichsbank. Im vorläufigen Reichswirtschaftsrat wurden zu dem Gesetzentwurf über die Autonomie der Reichsbank die Anträge des finanzpolitischen Ausschusses angenommen durch die die durch den Regierungsvorschlag der Reichsbankleitung eingeräumten weitgehenden Befugnisse etwas eingeengt werden.

Gründung des Verbandes Rheinischer Industrieller. In der dieser Woche abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln, an der auch Vertreter industrieller Fachverbände aus anderen rheinischen Bezirken teilnahmen, wurde beschlossen, einen einheitlichen Gesamtverband für das Rheinland, den Verband Rheinischer Industrieller, zu gründen. Zweck ist die Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der im Verbande vereinigten Industrien. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln, Dr. H. Mayer in Köln. Sitz des Verbandes ist Köln. Der Verband beschloß, die körperschaftliche Mitgliedschaft beim Rheinischen Verband der deutschen Industrie zu beantragen.

Belgischer Differentialzolltarif. Der Senat stimmte dem Gesetzentwurf über die Errichtung eines Differentialzolltarifs für gewisse Waren, die in Deutschland hergestellt werden oder ihren Ursprung haben zu. Es handelt sich um eine außerordentliche Maßnahme bis zum 30. November ds. Js.

DHD. **Zur Einfuhr von Waren nach Holland.** Die niederländische Handelskammer für Deutschland zu Frankfurt a. M. teilt mit, daß bei Einführung von Waren nach Holland die Fakturierung in der Währung des Ursprunglandes erfolgen kann. Die Zahlung des Zolles aber erfolgt in holländischen Gulden, wobei der Guldenkurs des Tages des Kaufabschlusses oder der Tag der Fakturierung zugrunde gelegt wird, nicht der Kurs des Tages der Verzollung.

Marktberichte.

Kehler Börsenvereinigung. Auf dem Getreidemarkt am 7. April herrschte in der abgelaufenen Berichtswoche eine durchaus abwartende Haltung. Wie an dieser Stelle schon wiederholt hingewiesen wurde, ist für die Preisbildung die Entwicklung auf dem Devisenmarkt ausschlaggebend. Die bevorstehende Genuaer Konferenz hat eine Ermäßigung der ausländischen Valuten herbeigeführt und somit einen Preisrückgang auf dem Getreidemarkt. Die Wareneigner sind nicht geneigt, zu diesen reduzierten Preisen etwas abzugeben und die Käufer verhalten sich ebenfalls abwartend, sodaß nennenswerte Abschlüsse nicht zu stande kommen.

Die Nachfrage nach Wein ist immer noch sehr groß. Von einem Preisrückgang kann vorerst noch keine Rede sein.

Eine Tabakmesse in Essen. In der Zeit vom 20.—28. Mai findet in Essen eine Rheinisch-westfälische Tabak-Messe statt.

Börsenberichte.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 7. April.** Die Börse war ziemlich belebt, einzelne Industriewerte notierten jedoch schwächer. Badische Anilin 760 G, Dingler Maschinen 680 G, Waggonfabrik Fuchs 790 B, Heddersheimer Kupfer 820 B, Karlsruher Maschinen 1000 G, Badenia 598 B, Neckarsulmer Fahrzeugwerke 795 G, Zementwerke Heidelberg 850 G und Unionwerke Mannheim 670 G. Zur Notierung gelangten Umsätze in Benz zu 310 Proz., Dampfkesselfabrik Rodberg zu 860 Proz., junge Mannheimer Gummi zu 820 Proz., Zellstoffabrik Waldhof zu 1000 Proz., Zuckerfabrik Waghäusel zu 855 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 810 Proz. und Freiburger Ziegelwerke zu 625 Prozent.

Notierungen der Berliner Börse vom 7. April.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Accumulat.	1201.—	1189.50	DynamitTrust	780.—	776.—	LöweWerkzg.	1330.—	1290.—
Adler, Kleyer	575.—	523.50	Elberf. Farbf.	675.—	705.—	Lothr.Zement	920.—	990.—
Alexanderw.	600.—	620.—	Eschw. Bergw	946.—	940.—	Mannesmann	1450.—	1482.—
A. E. G.	770.—	780.50	Feldm. Papier	900.—	890.—	Ober-Eisenb.	1070.—	1085.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	951.—	940.—	.. Eisen-Ind	855.—	858.—
Anglo C. G.	1783.—	1800.—	Filt. Ma. Enz.	2260.—	2219.—	.. Kokswerk	1550.—	1460.—
Augsbg. N.M.	1250.—	—.—	GaggenauEis.	910.—	875.—	Oren. & Kopp.	1185.—	1180.—
Bad. Anilin	747.—	755.—	Gasmot.Deutz	865.—	831.—	Phön. Bergw.	1230.—	1326.50
Bergm. Elekt.	876.—	830.—	Gelsenk.Berg.	1080.—	1099.—	Rhein. Metall	509.—	540.—
Berl. Anh. Ma.	890.—	885.—	Gensch. Waff.	720.—	750.—	Rhein. Stahl	1280.—	1270.—
Berl. Masch.	1140.—	1115.—	Goldsch. Esg.	1100.—	1074.50	Romb. Hütte	775.—	775.—
Bing. Nürnbg.	630.—	601.—	Gritzn.Masch.	1910.—	1950.—	Rütgerswerk	1167.—	1155.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4900.—	5000.—	Sachsenwerk	620.—	615.—
Bochum. Guß	1210.—	1189.—	Hann.Wagg.	861.—	865.—	Schuck. Nbg.	740.—	740.—
Böhler Stahl	—.—	2525.—	Harp.Bgb.	1801.—	1831.—	Siem.&Halsk.	1015.—	986.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	732.—	800.—
Buderus	1017.50	1030.—	Hirsch Kupfer	857.—	840.—	Stett. Vulkan	1570.—	1620.—
Chem. Grieh.	850.—	850.—	Höchst. Farb.	663.—	690.—	Stollbg. Zink	1350.—	1325.—
.. Albert.	1930.—	2000.—	Hösch	1390.—	1335.—	Türk. Tabak	5500.—	849.—
Daimler	551.—	520.—	Hohenlohe	1065.—	1070.—	Varzin.Papier	900.—	—.—
Dessauer Gas	775.—	655.—	Kali Aschersl.	1370.—	1355.—	Dtsch. Nickel	—.—	1150.—
Dt. Lux. Bgw.	1038.—	1040.—	Karlsr Masch.	1010.—	1030.—	.. Gl. Iberf	3100.—	3015.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	920.—	911.—	.. Stahl Zyp.	3910.—	3900.—
Stg.-Bruchs	749.—	730.—	KostheimCell.	700.—	690.—	Wandererw.	1935.—	1905.—
· Erdöl	2290.—	2150.—	Kyffhäuserb.	695.—	675.—	Westeregeln	1990.—	1980.—
· Kaliwerke	1975.—	2200.—	Lahmayer	485.—	435.—	Zellst. Waldh.	994.—	985.—
· Waffen	1770.—	1720.—	Laurahütte	2400.—	2351.—	Dtsch. Petrol	2137.—	2150.—
· Eisenhdlg.	832.—	840.—	Linde Eism.	1310.—	—.—	Pomona	11800.—	11500.—

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Adl.&Oppenh.	1975	1875.—	GörlitzMasch.	975.—	960.—	Rh. Braunkohl.	1375.—	1375.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	670.—	686.—	Grün&Bilfing	704.—	710.—	Riebeck Mont	1985.—	1905.—
Brem.Vulkan	—.—	1975.—	Hartmann Maschinen	995.—	1000.—	Ros. Braunk.	1169.—	1151.—
Chem. Fabrik Heyden	941.—	925.—	Hirschb. Leder	1550.—	1500.—	Sarotti	1350.—	—.—
.. Weiler	669.—	660.—	Ilse Bergbau	1600.—	1650.—	Stoewer	1695.—	1625.—
Dt. Gußstahlkugel	1010.—	990.—	Kollm&Jourd.	1400.—	1255.—	Union-Werke		
· Steinzeug	1200.—	1168.—	Leopoldshall	3400.—	—.—	Berl. Mannh.	774.—	780.—
· Wollwaren	975.—	1050.—	LinoleumMax	150.—	1120.—	Vogtl. Masch.	665.—	630.—
Dürkopp-Werke	1000.—	—.—	Carl Lindström	1255.—	1250.—	Zellst. Aschaffenbg.	1025.—	975.—
Elekt Licht u. Kraft	500.—	493.—	Linke&Hoffm	910.—	921.—	Zellstoff-Ver. Dresden	695.	685.—
FaberBleistift	1310.—	1290.—	Lothr. Hütte	935.—	956.—	Barm. Bankv.	290.—	290.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Lüdenscheid.	1151.—	1170.—	Comm.-u. Disk.Bank	324.—	320.—
Gelsenkirch.			Mix&Genest	640.—	660.—	Mitteld.Kreditb	302.—	300.—
Gußstahl	1080.—	990.—	Fr.Meguin&Co.	809.—	894.—	Südd. Eisenb.	380.—	380.—
			Neckarsulm. Fahrz.	806.—	800.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges	526.—	536.—	Otavi-Anteile	1090.—	1030.—	Argo-Dpfsch.	—.—	—.—
Darmst. Bank	327.50	325.—	.. Genuß	1060.—	1110.—	Dt.-Austral.	600.—	580.—
Deutsch. Bank	595.—	591.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	458.—	446.—
Disk.-Komm.	491.—	690.—	Schantungb.	455.—	459.—	.. Südameri.	740.—	725.50
Dresd.Bank	348.—	344.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	403.—	399.—
National bank	337.50	335.—	Baltim.-Ohio	—.—	833.—	Nordd. Lloyd	352.—	350.50
Oest. Kredit	100.75	99.25	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	250.—	240.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	6.	7.		6	7.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	144.50	141.60
5% " " " II	99.80	100.—	Deutsche Prämienanleihe	81.30	81.30
5% " " " III	100.	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	86.80	86.75	5% " " 1922	100.10	100.10
4½% " " " VI-IX	72.10	72.10	4% Preußische Consols	88.25	88.50
4½% " " " 1924	96.40	96.40	3½% " "	65.75	66.40
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	65.50	66.80
4% " "	87.25	87.20	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	74.—	74.—
3½% " "	92.40	90.40			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 7. April.

Bank- und Industrie-Aktien.

	6.	7.		6.	7.		6	7.
Bad. Bank	540.—	532.—	Harp. Bergb.	1850.—	1860.—	.. Gritz.Durl.	1970.—	1950.—
Darmst. Bank	328.—	326.—	Laurahütte	2370.—	—.—	M.F.Haid&Neu	860.—	859.—
Dtsch. Bank	592.—	585.—	Aschbg.Zellst	1022.—	1000.—	M.F.Karlsruh.	1040.—	1000.—
Disk.-Gesell.	490.—	488.—	Grün & Bilfg.	—.—	710.—	Mot.Oberursel	751.—	700.—
Dresd. Bank	345.—	339.—	Cem.Heidelbg	875.—	852.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	301.—	301.—	Bad. Anilin	760.—	760.—	Schuhf. Herz	535.—	552.—
Oestr.Ländbk.	—.—	190.—	Scheideanst.	1175.—	1150.—	Els.B.W.Kehl	—.—	1250.—
Pfälz. Bank	49.—	48.50	Höchst. Farb.	693.—	700.—	Sp. Ettlingen	1600.—	1560.—
Rh. Kreditbk.	233.—	241.—	Rütg. Werke	1180.—	1195	U.-fab. Furtw.	1000.—	930.—
Südd. Dis. Ges.	347.—	345.—	El. Licht, Kraft	502.—	497.—	W. Fuchs Hbg.	760.—	795.—
Wiener Bank	60.—	61.—	Jungh. Gebr.	620.—	601.—	Z.-fbr. Waldh.	1005.—	1005.—
Württ. Notbk.	530.—	520.—	Adl.&Oppenh.	2000.—	1875.—	Z. fbr. Wagh.	880.—	845.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	601.—	619.—	.. Frankthal	844.—	801.—
Gelsenk. Bk.	1100.—	1115.—	.. Durlach	949.—	926.—	Benz-Motoren	620.—	600.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 7. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	6. 4. 22 Geld	6. 4. 22 Brief	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	6. 4. 22 Geld	6. 4. 22 Brief	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief
Amsterdam G.	11739.30	11764.70	11535.55	11564.45	Paris ... Fr.	2826.45	2833.55	2796.50	2803.50
Brüssel Antw.	2516.90	2523.30	2596.70	2603.25	Schweiz ...	6042.40	6057.60	5950.05	5964.95
Kristiania Kr.	5637.90	5652.10	5563.05	5576.95	Spanien .. Ps.	4755.—	4767.—	4739.05	4740.95
Kopenhag. ..	6563.75	6583.25	6476.80	6463.10	D.-Oestr. abg.	4.05½	4.03½	4.00½	4.04½
Stockholm ..	8089.85	8110.15	7965.—	7985.—	Prag .... Kr.	583.25	584.75	583.25	584.75
Helsingfors ..	581.25	582.75	575.25	576.75	Budapest ..	35.45	35.55	35.35	35.45
Italien ... L.	1611.95	1622.05	1622.95	1607.25	Bulgarien .	205.70	206.30	207.20	207.80
London .. Pf.	1364.25	1367.75	1343.30	1346.70	Buenos Aires.	106.725	109.025	107.47	107.77
New-York . D.	310.61	311.39	306.11	306.89	Japan ...	147.175	147.575	145.20	145.60

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 7. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	6. 4. 22 Geld	6. 4. 22 Brief	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	6. 4. 22 Geld	6. 4. 22 Brief	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief
Antw.-Brüssel	2597.40	2602.60	2562.40	2567.60	Norwegen .	5606.80	5618.20	5531.90	5543.10
Holland ..	11613.30	11636.70	11478.50	11501.50	Schweden .	8016.90	8033.10	7942.—	7958.—
London ..	1348.60	1351.40	1339.60	1342.40	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris ...	2827.10	2832.90	2807.14	2812.90	New-York .	309.60	310.40	305.60	306.40
Schweiz ..	6043.90	6056.10	5964.	5976.—	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien ..	4725.20	4734.80	4735.20	4744.80	D.-Oestr.abg.	4.04	4.06	4.04	4.06
Italien ...	1625.30	1629.20	1613.30	1616.70	Budapest .	34.95	35.04	35.08½	35.16½
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag ...	584.40	585.60	583.90	585.10
Dänemark .	6518.40	6531.60	6456.—	6469.—	Sofia ...	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 7. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	6. 4. 22	7. 4. 22		6. 4. 22	7. 4. 22
Holland ...	194.25	194.80	New-York ...	514.50	515.50
Deutschland ..	1.65	1.71	Agram ...	1.55	1.55
Wien	0.06¾	0.06¾	Warschau ...	0.13	0.13¼
Prag	9.65	9.75	Kopenhagen ..	108.50	108.50
Paris	46.95	47.—	Stockholm ..	133.60	134.—
London	21.53	22.61	Kristiania ..	93.50	93.25
Italien	26.95	27.—	Madrid ...	78.75	79.50
Brüssel	43.40	43.60	Buenos-Aires .	182.—	179.—
Budapest ...	0.58	0.58½			

Kaufen Sie jetzt!

wir haben noch **alte Bestände** und **billige Preise**

Kaufmann's Etagengeschäft

für Offenbacher Lederwaren, Steinstraße 6. 5127

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 14 — Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. — 8. April 1922

Eine Wanderung durch das Taubertal von Lauda nach Wertheim.

„Wonnig ist's in Frühlingstagen
Nach dem Wanderstab zu greifen,
Und den Blumenstrauß am Hute
Gottes Garten zu durchschweifen“.

Diese Frühlingswonne, die Weber in seinen „Dreizehnlinden“ besingt, wollen wir mitempfinden auf einer Wanderung durchs liebliche Taubertal.

Die aufgehenden Sonnenstrahlen rufen uns den ersten Morgengruß zu, wenn wir wanderlustig unsere vielverheißende Tour in Lauda antreten. Dieses freundl. Städtchen, mit seinem schönen geräumigen Bahnhof ist Knotenpunkt der Odenwald- und Taubertalbahn. Unser Weg führt am Friedhof vorbei und wir versäumen nicht, der darin stehenden Liebfrauenkirche mit ihren prächtigen Wand- und Deckengemälden einige Beachtung zu schenken. Frohgemut wandern wir dann der Bahn entlang und sehen auf dem rechten Ufer der Tauber das Dörfchen Distelhausen mit dem Schloß und Garten der Freiherrn von Zobel. In kurzer Entfernung sehen wir die in gotischem Stil erbaute Wolfgangskapelle und in der Nähe Dittigheim. Hier gehen wir über die schöne eiserne Tauberbrücke und kommen in wenigen Minuten in die altehrwürdige Amtsstadt Tauberbischofsheim, die sich von den Wunden, die ihr der 30jährige Krieg, der Franzosenkrieg 1790, mehr aber noch der 66er Krieg geschlagen, gut erholt hat. Die in diesem Kriege hartumstrittene Tauberbrücke führt uns in die Hauptstraße der hübsch gelegenen Liobastadt. Dem alten Franziskanerkloster gegenüber steht auf dem Marktplatz ein stattlich gotischer Bau von monumentaler Wirkung — das Rathaus. Einer eingehenderen Betrachtung unterziehen wir das stilgerecht wieder hergestellte Alte Schloß mit seinen altertümlichen Motiven. Der im Hintergrund des Schloßplatzes abschließende mächtige „Türmersturm“ erhebt den malerischen Effekt. Ein Kunstwerk gotischen Stils und eine Zierde des Frankenlandes ist die neue Stadtkirche. Noch manch sehenswerte Erinnerungen an Alt-Bischofsheim bieten sich unsern Augen, ehe wir wieder dem Schienenweg entlang nach dem nahe gelegnen Hochhausen wandern. Gegenüber, an der Mündung der Welzbach in die Tauber, liegt Werbach, ein alter Weinort. Ein hübscher Waldweg führt uns von da nach Nicklashausen, woselbst die Kirche einige Beachtung verdient. Die Umfassungsmauern von Chor und Schiff sind gotisch und die zahlreichen Steinmetzzeichen an fast allen Quadern des Mauerwerks und der Strebepfeiler sind höchst interessant. Noch eine kurze Wegstrecke talabwärts und wir kommen an das von herrlichen Waldungen umgebene Dörfchen Gamburg. Am malerisch schönsten Landschaftsbild des Taubertales weidet sich unser Auge: Romantisch liegt hoch oben das Bergschloß des Grafen von Ingelheim, freundlich laden die zu seinen Füßen liegenden Häuser ruhebedürftige Wanderer ein, sich hier in friedlicher Einsamkeit auszuruhen von den Sorgen und Beschwerden des Alltags. Still und feierlich gleitet ein Kahn auf den Wassern der Tauber dahin und gibt dem ganzen Landschaftsbild das Gepräge eines beneidenswerten Idylls.

Unter den weichen, harmonischen Tönen unserer Laute wandern wir durch herrlichen Buchenwald dahin, bis vor uns die ehemalige Cisterzienserabtei Brombach liegt. Ein Kleinod mittelalterlicher Kunst ist die noch wohlerhaltene dreischiffige Abteikirche mit ihrem romanischen Chor, ihrem gotischen Schiff und ihren Altären im Rokokostil. Sehenswert ist das Schloß des Fürsten Löwenstein mit seinem musterwirtschaftlichen Oekonomiegut.

Angenehm ist nun unsere Wanderung auf der aussichtsreichen Hochebene über Reicholzheim und dem Haidhof nach dem Endziel unserer Tour — nach dem mittelalterlich hochinteressanten Städtchen Wertheim, das mit Recht die Bezeichnung „Klein Heidelberg“ verdient. Auf halber Höhe des Schloßberges erhebt sich die in ein hohes Alter zurückreichende Schloßruine. Schon der Anblick der äußeren Umrisse legt einen Vergleich mit dem prächtigen Heidelberger Schloß nahe, mehr aber noch die Besichtigung der gewaltigen Ueberreste. Die Mitte des Gesamtbaues nimmt der sog. Pulverturm ein. Ihm zunächst steht die noch erhaltene Vorderwand von der einstigen Schloßkapelle mit drei Fenstern im Spitzbogenstil. Der achteckige Turm mit reich ornamentiertem Renaissanceportal verbindet den Ueberrest der Kapelle mit den noch stehenden Ueberresten des „Pallas“. Am östlichen Bollwerk der Burg, dem sog. Zehnringturm, sieht man 10 große Eisenringe, von denen die Sage geht, daß ein Wertheimer Graf sie habe anbringen lassen, weil ein Würzburger Fürstbischof gedroht habe, er wolle die Burg schleifen, worauf ihm der Graf höhnend geantwortet habe, die Ringe zum Herabschleifen der Feste seien schon bereit, der Bischof möge nur noch die Stricke mitbringen.

Dem Zehnringturm schließt sich die Zitadelle mit ihren 3 Türmen an und dieser der jetzt noch wohlerhaltene Eckturm, der mit einem Erker geschmückt ist. Im Anschluß an diesen Turm steht die weithin sichtbare Vorderwand mit vielen Doppelfenstern. Im 1. Stock ist der sog. „Rittersaal“. Von dem alten Turm hat man eine schöne Aussicht über die ganze Stadt. Noch anmutiger ist der Blick ins Taubertal von der zierlichen Altane aus. Den höchsten Punkt bildet die Zitadelle. Unvergleichlich schön ist die Aussicht, welche sich von hier aus darbietet: Zu Füßen breitet sich die Stadt Wertheim mit ihrer Vorstadt jenseits der Tauber aus, rechts und links können wir den Lauf des Mains auf- und abwärts verfolgen, und von Norden her winken die grünen Spessarthöhen. Jeder, der einmal diese Wanderung gemacht hat, wird von ihrem Zauber gefangen sein und immer wiederkehren.

Aus Bädern und Kurorten.

+ **Lautenbach** (Murgtal). Man schreibt uns: Eine der schönsten Perlen unserer deutschen Gebirge ist unstreitig der badische Schwarzwald, der infolge seiner echten Naturromantik und seiner Heilung und Stärkung bringenden Nadelwälder weit über die Grenzen Deutschlands, ja in der ganzen Welt bekannt ist. Dies bezeugen die Tausende von Fremden aus aller Herren Länder, welche besonders zur Frühjahrs- und Sommerzeit sich entweder an einem idyllisch gelegenen Plätzchen niederlassen, oder den ganzen Wald durchwandern. Da ist, um nur eines von den vielen schönen Tälern herauszunehmen, das im nördlichen Schwarzwald befindliche Murgtal, welches man von Rastatt aus bequem mit der Murgtalbahn erreichen kann. Ein reizendes Nebentälchen der Murg ist das Lautenbachtal mit der kleinen, aber sauberen Ortschaft Lautenbach (400 Meter über dem Meeresspiegel), welches von der nächsten Bahnstation Gernsbach-Scheuern in 20 Minuten auf guter, durch hübsche Landschaft führenden Straße leicht zu erreichen ist. Große Tannenwaldungen (Hochwald) in nächster Nähe mit wohlgepflegten Wegen und zahlreichen Ruhebänken, von wo man die schönsten Fernsichten bis zu den Vogesen hin hat, laden zu Spaziergängen ein. Auch lassen sich von hier aus herrliche Touren unternehmen, z. B. nach Herrenalb, Wildbad, Baden-Baden und noch viele andere. Ein gutgeführtes Gasthaus und Pension „Zum Lautenfelsen“ sorgt bestens für die leiblichen Bedürfnisse seiner Gäste. So ist dieser Ort infolge seiner schönen, dem Lärm der Welt entrückten Lage für ruhe- und erholungsbedürftige Großstädter aufs wärmste zu empfehlen. Prospekte durch Hans Meyer, Lautenbach, Post Gernsbach im Murgtal.

Badenweiler. Mit Hilfe der seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellten Geldmittel haben die Arbeiten für den Ausbau des Kurhauses begonnen, sodaß dasselbe bald dem Betrieb übergeben werden kann. Die Hotels sind nun alle geöffnet und erfreuen sich bereits regen Zuspruchs. Das Markgrafenbad hat bereits seit einigen Tagen seine Pforten wieder geöffnet. Demnächst werden auch die von der Oberpostdirektion in Konstanz gestellten Gesellschaftsautos ihre Fahrten aufnehmen, sodaß im Verein mit der schon letzten Sommer eingeschalteten regelmäßigen Autofahrt Müllheim—Badenweiler—Todtmoos und der im Laufe des Sommers neu einzulegenden Autolinien Badenweiler—Schönau—St. Blasien und Schönau—Freiburg die bekanntesten Fremdenverkehrsorte des südlichen Schwarzwaldes in leicht erreichbare Nähe gerückt sein werden. — Der Fernsprechverkehr des Kurorts wird ab 1. April bis 11 Uhr abends offen bleiben. Für das Theater sind Gastspiele der Baden-Badener Theatertruppe im Laufe der Kurzeit gesichert.

Verkehrs-Mitteilungen.

Durch Anschluß der Baden-Badener Automobilverkehrs-Höhenlinie an einem Konzern von West- und Süddeutschland (Köln München, Metz usw.) wird erreicht, daß im laufenden Sommer nach allen Linien des Schwarzwaldes und Grenzlandes fahrplanmäßige Anschlüsse geschaffen werden. Das amerikanische Reisebüro Cook hat zu diesem Zweck bei seiner Filiale in Köln bereits 23 000 Plätze belegt.

ha. **Der D-Zugersatz Berlin—Frankfurt a. M.** Von den beschleunigten Personenzügen zum Ersatz der teuren D-Züge liegt uns jetzt auch der Fahrplan für den Zug Berlin—Frankfurt a. M. vor. Wie die anderen Züge dieser Art wird auch dieser vom 1. Juni an verkehren und die 3., sowie die 4. Klasse führen. Man fährt von Berlin 10.05 Uhr nachm., von Halle 1.25, von Weimar 3.09, von Erfurt 4.40, von Eisenach 5.38 und kommt nach Bebra 6.38, nach Frankfurt 10.10 Uhr. Zurück fährt man von Frankfurt 11.40 Uhr nachm., von Bebra 3.30, von Eisenach 4.35 und ist in Erfurt 5.53—6, in Weimar 6.45, in Halle 8.33—8.43, in Berlin 11.44 Uhr. Der Personenzug beanspruchte somit nur eine Fahrzeit von 12 Stunden, also wenig mehr als die D-Züge.

Abschaffung des schweizerischen Paßvisums nach Großbritannien. Obwohl London ein Abkommen über die gegenseitige Aufhebung des Paßvisums zwischen Großbritannien und der Schweiz abgelehnt hat, hat der Bundesrat beschlossen, das Visum für Engländer ab 15. April fallen zu lassen. Der Beschluß gibt der Erwartung Ausdruck, Großbritannien werden den Schweizern in absehbarer Zeit Gegenrecht gewähren.

Allerlei.

ft **Der Friedrich Luisenturm auf dem Feldberg** wird, wie der Badische Schwarzwaldverein bekannt gibt, ab Karfreitag den ganzen Sommer über wieder geöffnet sein.

*

— **Neues Reichskursbuch.** Die Neuausgabe des Reichskursbuches wird am 1. Juni d. J. erscheinen. Der Preis wird sich auf 75 M stellen. Das Buch wird in beschränkter Zahl dem Buchhandel und dem Vertrieb durch die Verkehrsbüros überwiesen; in der Hauptsache wird, wie auch in den Vorjahren, die Post den Vertrieb besorgen.

*

Eine Bergwacht für den Schwarzwald.

Mit dem Sitz Freiburg i. Br. hat sich ein Arbeitsausschuß der Bergwacht für den Schwarzwald (Untergruppe des Vereins Bergwacht in München) gebildet. Der Arbeitsausschuß setzt sich aus Vertretern der Wandervereine zusammen. Der Verein Bergwacht, der seine Tätigkeit mit Beginn der Wanderzeit aufnimmt, verfolgt das Ziel, die Verletzung der guten Sitten und die Nichtachtung fremden Eigentums usw., soweit solche Verfehlungen mit dem Wandern in Zusammenhang stehen, zu bekämpfen und gegen derartige Auswüchse mit allen erlaubten Mitteln einzuschreiten. Der Zweck soll erreicht werden durch Aufstellung von Bergwachtleuten, die neben ihrer Ausweiskarte ein äußerlich sichtbares Abzeichen tragen. Es ist ein emailliertes Schild in ovaler Form mit silbernem BW. auf rotem Grund. Die Bekämpfung aller Ausschreitungen die nach genauesten schriftlichen Instruktionen gehandhabt werden soll, erfolgt durch ruhigen Zustrom, durch eventl. Namensfeststellung, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme der Staatsgewalt, durch Verhinderung von Vergehen und Verbrechen, durch Veranlassung der Verhaftung von Uebeltätern durch die Staatsgewalt und endlich, jedoch nur im äußersten Notfall, durch Anwendung von Gewalt. Obrigkeitliche Befugnisse stehen der Bergwacht nicht zu. Der Verein Bergwacht richtet an alle interessierten Kreise, besonders Wander-, Gebirgs- und Sportvereine, an alle Naturfreunde und die Presse die Bitte, ihn in seinen Bestrebungen, die selbstverständlich mit Politik nichts zu tun haben, zur Förderung des sittlichen Gesundungsprozesses des deutschen Volkes in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

*

Der Württ. Schwarzwaldverein hat bei einer neulich abgehaltenen Tagung seines Hauptausschusses den reiflich erwogenen Plan gutgeheißen, das Andenken seiner im Weltkrieg gefallenen Mitglieder nicht durch eines der landläufigen Denkmäler zu ehren, sondern durch die Errichtung eines Gedächtnishauses, das schlicht und würdig in landschaftlich hervorragender Lage dem anspruchlosen Wanderer nach Art der Alpenhütten Unterkunft zu billigem Preis bieten und auch eine Jugendherberge enthalten soll. Ein Platz am Schlifkopf ist dafür in Aussicht genommen; der Bauplan ist von Baurat Prof. F. Schuster-Stuttgart entworfen. Indem der Verein in dieser Form der Ehrung das Andenken an seine Gefallenen dauernd wach zu erhalten sucht, will er zugleich zeitgemäß und praktisch der Allgemeinheit dienen, insbesondere dem einfachen und erholungssuchenden Wanderer und Naturfreund. Es ist ja ein vielbeklagter Uebelstand, daß gerade im Schwarzwald bei dem übergroßen Zustrom von Fremden Gasthofeinkehr mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden und Unterkunftsmöglichkeit vielfach ausgeschlossen ist. Die Kosten, die ein Bau wie der geplante derzeit erfordert, übersteigt freilich die eigene Leistungsfähigkeit des Vereins bei weitem; er sieht sich daher veranlaßt, auch weitere Kreise für dieses gemeinnützige Unternehmen zu gewinnen, und wendet sich an die vielen Freunde unseres Schwarzwaldes mit der Bitte um Unterstützung durch Stiftungen oder Zeichnung von Anteilscheinen, die späterhin zur Heimzahlung ausgelost werden sollen. Die Geschäftsstelle des Württ. Schwarzwaldvereins, Schellingstraße 15, Stuttgart, nimmt Zeichnungen und Spenden entgegen. Möge das gutgemeinte Werk in absehbarer Zeit sich ausführen lassen!

Empfehlung.

Durch meine maschinelle Einrichtung und großen Vorrat an Rohstoffen bin ich in der Lage, neue Stiefel nach Maß, sowie das Besohlen mit Leder und Gummi, auch Reparaturen, genäht, genagelt oder mit Ago aufgepreßt noch zu sehr billigen Preisen herzustellen. 5079

J. Schneider
Maß- und Reparaturbetrieb
Zähringerstr. 49 — Zähringerstr. 49.

Gebisse
zahle per Zahn
25 u. 40 Mk
Frau Pflüger,
4433 Hirschstr. 31, III

Fahrräder
neu und gebr., sowie sämtliche 4874
Ersatzteile u. Gummi
zu günstigen Preisen.
A. Zerr & Litterst
Kaiserstraße 41.

Gründl. Ausbildung in **Mandoline**, Gitarre, Violine. B9763 Nelkenstr. 27, IV L.

Möbelgeschäfte, Polsterer
kaufen vorteilhaft 608a
Polsterwolle
ab unser. Schwarzwälder Werk. Muster u. Preise gerne zu Diensten. Ver. Kunstspinnstoff-Werke G. m. b. H., Ulm a. D.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth,
Augustastr. 1. B7331

A. FÜTTERER
Fernruf 5631 — Elektr. Ges. m. b. H.
Karlsruhe — Akademiestr. 23
Elektro-Motore
jeder Art und Grösse ab Lager lieferbar.

Kaufe getragene
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett,
Möbel
u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. 4450
S. Jablonka, Zähringerstr. 25.
Telephon 3878.

Drahtgeflechte
f. Zäune, Hühnerhöfe, Gitter, Drahtgewebe, Siebe, Stacheldrähte, Spanndrähte liefert billigst
Drahtwarenfabrik
Ludwig Krieger,
Karlsruhe,
Veilchenstr. 33. 3480

Kein Reissen mehr! Reissweg!
Erstes, wirksam-sicheres Mittel gegen Rheumatismus. Nach einmaliger Anwendung Erfolg. Von der Medizinalabteilung des ehemal. Preuß. Kriegsministeriums erprobt. — Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. — Flasche M 16.— u. M 40.—. Engros-Niederlage u. Versand: Spezialitätenhaus Leopold Fiebig, Karlsruhe i. Baden. 933a

Alte { **Silber- Gold- u. Platin-Gegenstände Brillanten**
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Emil Feißkohl
Juwelier 3971
Karlsruhe i. B. — Kaiserstr. 67.

Felle:
Baummarder bis M 3300
Steinmarder „ „ 2800
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 12
Maulwürfe „ „ 14
Iltisse — Füchse — Wiesel
Katzen — Ziegenfelle
Händler erhalten Vorzugspreise.
Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 28, II.,
Tel. 1446,
nicht im Laden 2334

Saphir
Tafel-Margarine wird von der Hausfrau
Zieh-Margarine wird vom Fachmann
bevorzugt! 2995
Hauptniederlage: Karlsruhe, Ceska-Werk G. m. b. H. Tel. 2805.

Heu u. Stroh, Saat- u. Speisekartoffeln
kauft und verkauft 976a
Heinrich Reichenstein, Bruchsal, Landesproduktengroßhdlg. Tel. 65.

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Haarschmuck-Reparaturen
an Spangen u. Steckern werden sachgemäß ausführt. Kaiserstr. 35. 4780

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

◆ Apotheker Storbecks ◆
Ascamorin-Wurmtod!
Wirksamstes Wurmmittel
ärztlich empfohlen bei Kindern und Erwachsenen.
Zu haben in allen Apotheken. 4129a
Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

Anbiete süßes, loses
Wiesenheu Futterstroh
in Drahtballen gepreßt od. gebündelt, nach Wahl, zum Tagespreis. A518
Joh. Horzsch, Landesproduktengroßhandlung, Mockmühl (Wttbg.).

Karlsruher Chorgemeinschaft
(Bachverein — Motettenchor — Lehrergesangverein)

Samstag, den 8. April 1922, abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal

Ein deutsches Requiem

nach Worten der heiligen Schrift für Chor, Solostimmen und großes Orchester, Op. 45

von **Johannes Brahms**

Solisten: Frau **Bender-Panthel**, Frankfurt a. M., Kammersänger **van Gorkom**, Karlsruhe. 4712

Großes Orchester des Landestheaters.

Musikalische Leitung:
Prof. Heinrich Kaspar Schmid.

Eintrittskarten bei der Musikalienhandlung **Doert** und an der Abendkasse zu 50, 30, 20, 15, 10 und 5 Mark, einschl. Steuer, Einlaßgebühr und Programm. **Kassenstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.**

Die Mitglieder des Bachvereins, des Motettenchors und des Lehrergesangvereins erhalten während des Vorverkaufs gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte auf sämtliche Kartenpreise einen Nachlaß von 50 v. H.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Festhalle.
Dienstag, 11. April 1922
vormittags 10 Uhr:

Oeffentliche Hauptversammlung
des Bad. Lehrervereins.

Herr Unterrichtsminister u. Seminardirektor a. D.
Dr. Seyfert-Dresden
spricht über:

Die Neugestaltung der Lehrerbildung.

Hierzu sind Gönner und Freunde der Schule höfl. eingeladen. 4995

Eintritt frei!

Der Ortsausschuß.

Mandolinengesellschaft
gegr. 1903.
Vereinslokal: „Zum Klosterbräu" Schützenst. 2.
Ende April ds. Js. beginnt ein neuer

Anfänger-Kurs

für **Mandoline u. Gitarre (Laute).**

Schriftliche Anmeldungen an den Vorsitzenden, **Steuerinspektor Karcher,** Lessingstr. 13, II. erb. Auch weniger geübte Spieler(innen) können im Zusammenspiel noch teilnehmen. 5123

Verein der Sachsen und Thüringer Karlsruhe.

Zu seinem am **Samstag, den 8. April,** im Saale **„Ziegler"**, Baumeisterstr., stattfindenden

Frühlings-Tanzkränzchen

werden hiermit alle Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Beginn abends 7 1/2 Uhr. 5101

Der Vorstand.

Konzerthaus.
Badische Lichtspiele

Heute letzte Vorführungen vor
OSTERN 5133
3 Uhr, 6 Uhr und 1/2 9 Uhr:

Märchen-Filme:
„Tischlein deck dich"
„Der fliegende Koffer"

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.

16927

„Palmengarten"
Herrenstr. 34a Inh.: **Carl Zirn** Tel. 4605
Restaurateur u. Küchenmeister.

Samstag und Sonntag

Schlacht-Fest

NB. Bringe auch meine **Stadtküche** in empfehlende Erinnerung. 5058

Bad. Landestheater.
Samstag, den 8. April. 7 bis 10 Uhr. Mk. 25.—
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1—300.

Des Meeres und der Liebe Wellen

Liederhalle Karlsruhe.

Karfreitags-Konzert

am 14. April 1922, nachm. 1/2 4 Uhr, im großen Festhallesaal.

— Ausführende: —
Das Stuttgarter Vokalquartett
Der Männerchor der Liederhalle
Das Orchester des Landestheaters
Musikal. Leitung: **Hugo Rahner.**

— VORTRAGS-FOLGE: —

1. Benediktus aus Mozarts Requiem, Vokalquartett
2. In stiller Nacht, Männerchor . . . . . Brahms
3. Recordare und Lacrimosa aus Mozarts Requiem, Vokalquartett
4. Klage am Kreuz u. Trost im Sterben, Männerchöre J. S. Bach
5. Elegischer Gesang, Vokalquartett . . . . . Beethoven
6. Parsifalvorspiel . . . . . R. Wagner
7. **„Das Liebesmahl der Apostel"** Eine bibl. Szene für Männerchor und großes Orchester.

Hauptprobe: Donnerstag, 13. April abends 7 1/2 Uhr, im großen Festhallesaal.

Kartenverkauf bei den Musikalienhandlungen **Doert,** Ritterstraße und **Fritz Müller,** Kaiserstraße 124.

Eintrittspreise: 20, 30 und 40 Mark. 5085

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 Telephon 2502.

Ab heute.

Henny Porten
in ihrem neuesten Werk der Saison 21/22

Frauenopfer

Drama in 5 Akten.

Neben **Henny Porten** fungieren in den Hauptrollen die ebenbürtigen Partner

Albert Bassermann und Wilhelm Dieterle.

Ferner:

Der Goldgräber
von Otto Hermann. 5095

Terra-Woche Nr. 5.

Rotes Haus, Kleinkunstbühne
Waldstraße 2
Vornehmstes Kabarett am Platze. Direkt.: Gebr. Ritter.

In Karlsruhe amüsiert man sich zur Zeit nur im Roten Haus, u. a.

Rückert Schorsch'l
das Münchener Original, der Liebling d. Publikums.

Treffpunkt der vornehmen Welt. — Tischbestellung 4690
Programmwechsel am 1., 8., 16., 24. jeden Monats. 5138

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich unterm heutigen die von mir käuflich erworbene und vollständig neu hergerichtete

Wirtschaft „Zur Lokalbahn"
Kapellenstraße 68

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von guten **warmen u. kalten Speisen,** sowie durch **Ausschank von Moninger Bier, hell u. dunkel, reiner Weine,** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

B9751 **Karl Lurker und Frau.**

Heute großes

Schlachtfest
mit Konzert
aus Anlass der 5128
Geschäfts-Uebernahme
des von uns käuflich erworbenen Weinlokals

Hotel zur Alten Post
Ecke Adlerstraße und Lidell-Platz.
Telephon 1249.

Ludwig Albrecht und Frau.

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Wir sind Käufer von gebrauchten

Säcken

vorzugsweise große geschlossene tel quel Partien, in allen Größen und in jedem Zustande.

Alfred Just & Waiblinger
Säcke- und Deckenfabrik
Tel. 268, 368 Tel.-Adr. Juwasack
Sommerstraße 30. 4665

Vereinigte Lichtspiele Karlsruhe

Eden-Lichtspiele, Kaiserstr. 5

Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage:
Das
Achtgroschenmädel
oder
Jagd auf Schurken
mit **Edith Posca**
Kriminal-Abenteuer-Roman in 2 Teilen.

Diese Woche:
I. Teil = 6 Akten.
Beiprogramm.

Luxeum-Lichtspiele, Kaiserstr. 168

Ab heute bis Freitag
Die neue Wanda Treumann-Serie
Das verrufene Haus.
Wanda Treumann-Schlager in 6 Akten.

Beiprogramm mit Karlchen.

Prima Kapelle. Anfang letzter Vorstellung 9 Uhr.

Städt. Tiergarten-Restaurant
gegenüber vom Hauptbahnhof.
Jeden Abend
Künstler-Konzert
verstärkte Hauskapelle.

Hochachtungsvoll
5126 **Jos. Kritsch.**

Handels-Syndikus G. Roth
Mitgl. d. Verb. deutsch Handels-Anwälte E.-V.
Karlsruhe i. B.
Telephon 4878 Hirschstraße 35a

Fachkundige Unterstützung in allen Handels- und Wirtschaftsfragen.
Beratung bei Teilhaberschaften, Finanzierungen, Gründungen und Firmenumwandlungen.
Mitwirkung bei Veräußerung und Erwerbung von Patent- u. Schutzrechten.
Beratende Vertrauensstelle für jeden Handel- und Gewerbetreibenden.
Gewissenhafte und verschwiegene Behandlung sämtlicher kaufmännischer Angelegenheiten.
Mäßiges Honorar. 1429

Steuerberatung.
Neuanlage von Büchern
— **Bilanzen** —
Vermögens-Verwaltung.
18086
Karlsr. Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

Pfaff-Nähmaschinen f. d. Hausgebr. u. Schneidereien
Adler Industrie- und Handwerks-Maschinen
Knopfloch-Maschinen
Hohlsaum-Maschinen
Feston-Maschinen
Sackstopf-Maschinen
Triumph-Schreibmaschinen
Triumph-Fahr- u. Motorräder

Georg Mappes
Karlsruhe
nur Karl-Friedrich-Str. 20. Tel. 2264

3611

Colosseum.
Sandbichlers Bauerntheater.
Samstag, 8. April, abends 8 Uhr: 4790
Kirchweihkinder.
Komödie in 3 Akten von Julius Pohl.

PHÖNIX

F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia)
Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße.
Telephon 2596.

Sonntag, d. 9. April 1922 im **Fasanengarten:**
9.00 **Phönix A. H. II.** gegen **Weiß-Mannsch.**
10.30 **Phönix A. H I.** geg. **Rastatt.**
12.30 **Phönix IV.** (Schwarz-Mannsch.) geg. **Südstern III.**
2.00 **Phönix III.** (Schrempp-Mannsch.) geg. **Südstern II.**
3.30 **Phönix-Liga-Res.** geg. **V. f. R. Pforzheim.**
5.00 **Phönix-Jun. I.** gegen **Frankonia Jun. I.**
1. Mannschaft gegen
Germania Durlach
Pokalspiel
in Durlach. 5125
Beginn 3 Uhr.

---

1. Mtl. Sport-Klub
Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Lokal „Grüner Baum" beim Durlacher Tor.

Heute abend 1/2 8 Uhr im Lokal z. **Grünen Baum**
Monatsversammlung
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Sonntag, 9. April, nachm. 5⁰⁰, **Abfahrt der I. Ringermannschaft zum Städtekampf nach Hockenheim.**

Voranzeige: Ostersonntag, nachm. 3 Uhr, auf dem Hochschulsportplatz **Städtekampf München — Karlsruhe,** sowie Fußballspiel der **Fußballabteilung gegen V.-F.-B. Baden-Baden. Ostermontag Familienausflug nach Eggenstein.**

Uebungsstunden in der Uebungshalle (früherer Marstall): Dienstags und Freitags Schwerathletik von 7 Uhr ab Jugend- u. Schülerabteilg., Mittwochs und Samstags Boxen und Leichtathletik. 5118

Café-Cabarett Mozart
Kaiserstrasse
Ecke Kronenstrasse
Telephon 664.

April-Spielplan
Täglich abends 8.15 Uhr

Yelwa Feld
Wiener Soubrette

Gerda Kappka
Liedersängerin

Mia Waldoff
Vortragskünstlerin

4659
Fredy Schlick
Conferencier und Stimmungshumorist

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift
erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.
B9718

Kleider
Schuhe
Wäsche
Pfandscheine
Federnbetten
Nähmaschinen
Möbel
kauft zu hoh. Preis. 4432
Frau **Pflüger,** Hirschstr. 31, III.

Ia Birkenbesen
hat **zu verkaufen.** 1084a
August Neumaier,
Landesprodukte,
Haslach i. K., Tel. 30.

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.
Alleinige Herstellerin
Chemicocompagnie G.m.b.H.
Werden (Ruhr)

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. bis. an Priv., Katal. 76 R frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1133

Anzugstoffe
in modernen und guten Qualitäten
kaufen Sie günstig bei reeller Bedienung im
Etagengeschäft
J. Chimowitz
Karlstrasse 20, 1 Treppe.
Günstige Bezugsquelle f. Schneidermeister.
Großes Lager in- und ausländischer Stoffe.
Lagerbesuch lohnend! 5122

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2835
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Residenz-Lichtspiele
Waldstrahe 30 Telephon 5111.

Von Samstag, den 8. April bis einschl. Dienstag, 11. April:

Kämpfende Welten
II. Teil von
„Kinder der Finsternis".
Ein jeder Teil ein für sich abgeschlossener Film.
Gloriamonumentalfilm in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Hans Mierendorff, Maria Leiko, Friedrich Kühne.

Kinematographische Berichterstattung aus allen Ländern!

Mit der Jungfraubahn in die Regionen des ewigen Eises!
Eine Alpensymphonie in einem Akt.

Voranzeige. Ab Mittwoch, Ostersonntag, Ostermontag bis einschließl. Dienstag, den 18. April 1922:
Die Raubzüge der Totenkopfflieger
Sensations-Großfilm. 5158

Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersamstag bleiben die hiesigen Lichtspiel-Theater geschlossen.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(36. Fortsetzung.)

Orjes Tanzscharen seien in ganz Thüringen auf Zehntausende angewachsen, erzählte der Justizrat dem Referendar Hans J. Krause weiter. Gut die Hälfte dieser neuen Gläubigen sei auf den Ruf ihres Führers in Erfurt zusammengeströmt. Seit Napoleons Zeiten habe die alte Stadt ein so buntgemischtes Heerlager nicht mehr in ihren Mauern beherbergt. Wer die Scharen blumengeschmückter Kinder durch die mittelalterlich engen Gassen zum Domplatz habe ziehen sehen, der sei unwillkürlich an die Geschichte der Kinderkreuzzüge erinnert worden. Die Bauern und die einfacheren Leute fast alle — seien von der Seuche mitergriffen; sie unterstützten Orje und seine Helfer; und auch den Scharen, die sich zu ihm bekennen, böten sie für die Zeit ihres Aufenthalts freies Unterkommen und freie Verpflegung, so schlecht es ihnen selber ginge. Die Helfer, die sich um Orje geschart hätten, lebten auf kommunistischer Grundlage, d. h sie teilten unter sich, was sie hätten, wie in den ersten Christenzeiten die Apostel. Einzelne Anhänger aus vermöglichen Häusern brächten hohe Opfer an Geld, um Orje bei seinem Werk zu halten. Man sei in den verschiedensten Kreisen entschlossen, gegen den gemeingefährlichen Volksverführer mit allen Mitteln vorzugehen. Aber vorläufig müsse man eben mit der Massensuggestion, der Massenpsychose rechnen. Daß das urplötzliche Verschwinden auch der Geschwister Schettler mit dieser bedauernswerten Nachkriegskrankheit in Verbindung gebracht werden müsse, daran habe er nicht den geringsten Zweifel mehr".

Der Justizrat hatte Teile aus dem Briefe vorgelesen, die wesentlichsten Punkte herausgegriffen. Von der eigenartigen Volksbewegung in Thüringen hatte er selbst wohl schon gelegentlich gehört, ihr aber im Vergleich zu den gefährlichen Streikunruhen und dem unglaublichen Bandenunwesen, das ganz Mitteldeutschland gegenwärtig erschütterte, keine größere Bedeutung beigemessen.

„Was mich aber doch wieder irre macht — mir es fraglich erscheinen läßt, daß Fräulein Schettler sich dieser Bewegung angeschlossen haben sollte —, das ist die Erinnerung an ihre ganze gesunde Erscheinung, ihre gesunde Art, ihr gesundes Empfinden. Sie kennen die junge Dame ja nun viel länger als ich, Herr Krause, wohl auch besser als ich. Was ist Ihr Urteil?"

Der Referendar blies ein paar Wölkchen in die Luft. „Sowohl Hannelore Schettler wie ihr Bruder Arnold haben von jeher viel gesunden Sport getrieben. Ich habe selbst oft mit den Geschwistern gesegelt, gerudert. Fräulein Schettler würde ich niemals für besonders empfindsam gehalten haben, etwa gar für hysterisch, wie es doch wohl diese jungen Fräuleins sein müssen, die sich da dem Herrn Schlossergesellen Orje angeschlossen haben. Im Gegenteil. Sie hat zuweilen eine recht kecke, sogar grobnervige Art — auch ihrer Stiefmama gegenüber zeigte sie sich damals ja durchaus nicht auf den Mund gefallen — und sie kann oft sehr lustig und ausgelassen sein Das alles würde es eigentlich ausschließen, daß sie den Nährboden abgibt für so verschwommene Volksbeglückungstheorien. Aber in ihrem Dasein steht ein Erlebnis — das war in diesem Frühjahr —, das sie völlig aus der Bahn geworfen zu haben scheint. Eine Begegnung mit einem Manne, den sie wie einen Helden anzubeten scheint, der aber aus Berlin plötzlich spurlos verschwunden ist, und den nicht nur ich wiederzufinden hoffe, weil ich vor Fräulein Hannelore als skrupellosen Verbrecher entlarven will, sondern — den auch die Staatsanwaltschaft sucht."

Aufmerksam hatte der Justizrat zugehört. Er spürte natürlich sofort heraus, daß hier gekränkte Eifersucht mitspielte, ließ sich aber nichts anmerken. „Die Staatsanwaltschaft. So. Steckbrieflich? Und bekannterer Fall?"

„Man fahndet auf einen Schlossergesellen und Schofför Fritz Bahlke, der dringend verdächtig ist, bei Schwanenwerder auf der Havelchaussee seinen Brotherrn, den Holzhändler Helmcke aus Neubabelsberg, erschlagen und ausgeplündert zu haben."

„Ich entsinne mich dunkel. Es waren hohe Werte?"

„Man kennt ihre Höhe nicht."

„Und wie kam die Begegnung von Fräulein Schettler mit ihm zustande?"

Krause schilderte nun den Vorgang eingehend. Daß der Motorradfahrer, der sich bei der flüchtigen Vorstellung Kleist genannt hatte, kein anderer als der längst gesuchte Fritz Bahlke sei, daran hege er nach verschiedenen Unterredungen mit Bahlkes früheren Werkstattgenossen und mit der Hausdame des Erschlagenen keinen Zweifel mehr. Er werde der Staatsanwaltschaft sein Material demnächst ausliefern. „Ich wollte nur noch warten, bis ich auch gleich den Aufenthaltsort Bahlkes würde angeben können. Das wird mir jetzt, nach Justizrat Kleinekes Bericht, keine besonderen Schwierigkeiten mehr bereiten. Denn wo Hannelore Schettler weilt — da dürfte auch Fritz Bahlke anzutreffen sein. Ich erbitte mir sofort Urlaub und reise ab. Zunächst nach Erfurt."

„Das ist schneidig", sagte der Justizrat, nun doch etwas erstaunt über den weder Zeit noch Kosten scheuenden Diensteifer des Referendars.

XIX

Seit Wochen wartete Gitta auf eine Nachricht von Beversdorff. Sie war sich vollkommen klar über seinen Leichtsinn, aber sie baute darauf, daß er doch zu allerletzt noch an dem selbstverständlichsten Gesetze der Ritterlichkeit festhalten werde. Unausdenkbar also, daß er das Reisegeld, das sie ihm geschickt hatte, etwa wieder verspielt haben sollte. Sie besaß ja noch einige Schmuckstücke, die sie wie das erste Mal verkaufen könnte, um ihn mit neuen Mittel auszurüsten. Aber sie wagte nicht, bevor er von sich hatte hören lassen, noch einmal an ihn zu schreiben.

In dieser Zeit des Harrens, des Hoffens und Bangens vor jeder Post, lastete noch eine besonders schwere Aufgabe auf ihr: sie mußte ihres Vaters geduldige Krankenpflegerin sein, mußte die Zuversichtliche spielen.

Aber Professor Broos sah die letzte weiße Nacht schon vor sich. Er war immer zart gewesen, überarbeitet, ein feiner, stiller Studierstubenmensch. Seine ganze Veranlagung war dem öffentlichen Kampf nicht gewachsen. Der deutschen Sache hatte er als Kulturhistoriker von tiefem Wissen und klarem Urteil in unzähligen Universitäts-Vorlesungen, in mehreren Büchern von bleibendem wissenschaftlichem Wert ehrlich gedient. Die Pressefehden, in die er sich beim Zerfall der Ostmark verwickelt sah, hatten ihn aber schon stark zermürbt. Die körperlichen Anstrengungen, die der öffentliche Dienst ihm auferlegte, gingen über seine Kräfte. Die mehrfachen Verhaftungen und Verschleppungen durch polnische Gewaltmaßnahmen hatten sein altes Lungenleiden wieder zum Ausbruch gebracht. Und sein Herz war nicht mehr stark genug, um die Arbeit zu leisten, die nun erforderlich gewesen wäre, um die Gifte auszuscheiden. Mit einem schweren Bronchialkatarrh hatte die letzte Krankheit eingesetzt, deren sein geschwächter Körper nun nicht mehr Herr werden sollte. Der Kurarzt war erschrocken über die Heftigkeit, mit der ihn in dem wunderbarsten Klima, das Europa besaß, eine Grippe zu Boden werfen konnte. Reine Alpenluft, beste Verpflegung, Sommerwärme, Ruhe, Milch, sorglose Umgebung, die herrlichste Aussicht über den Genfer See und die Großwürdenträger der Savoyer Alpen, unbeschreiblich schöne Sonnenauf- und Untergänge, Blumen auf den Alpenwiesen, die hinüber zu Les Avants und hinauf zu den Rochers de Naye führten, — und doch kein Schlaf mehr, kein Vertrauen mehr, keine Hoffnung mehr. (Fortsetzung folgt.)

Mercedes Liköre

Die Marke „höchster Qualität!"

* MERCEDES WEINBRENNEREIEN * FABRIK FEINSTER LIKÖRE * FEUERBACH-STUTTGART * GEGR. 1874 *

Vertreter: Fa. Hornung & Co., Karlsruhe. :: Fernruf 737.

Viehmarkt in Rastatt.
Nachdem die Sperrmaßregeln aufgehoben, finden die Rindvieh- und Schweinemärkte wieder regelmäßig hier statt. 5039
Rastatt, 5. April 1922.
Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung
bei Todesfall (Nachlaß), Um- u. Wegzug rc., auch einzeln. Sachen, erledigt Th. Heich, Goethestr. 18 und Kurvenstr. 19. 5119

Nähmaschinen-Reparaturen besorgt prompt und billig. Josef Fuchs, B14118 Zähringerstraße 85.

Schneider-Bedarfsartikel
kaufen Sie vorteilhaft bei M. Boschert, Sofienstraße 18. Prompt. Versand n. auswärts.

Pflegekind. Einem Kind, Mädchen, v. über 8 Jahren kann gute, liebevolle Pflege geboten werden. Angeb. unt. Nr. B14024 an die „Bad. Presse".

Verloren! eine schw. Ledermappe. Inhalt eine Brieftasche. Geg. Belohnung abzugeb. bei Karl Köhler, B9783 Hirschstr. 44.

Verloren 1 Paket Inh.: Bluse u. 1 Pr. whe. Strümpfe, v. Durlachertor bis Rintheim. Abzg. Gasthaus z. Schwanen, Rintheim. B14156

Kapitalien

Hypothekengeld! August Schmitt, Karlsruhe, Hirschstr. 43 Telefon 2117 4167

Mk. 30000.— von Selbstgeber sofort gesucht, geg. hohen Zins und Sicherheit. Angeb. unter Nr. 108 a an die „Bad. Presse" erbeten.

8000—15000 Mk. auf II. Hypothek auszuleihen. 5116 Hirschstr. 43, im Büro.

Mk. 1 000 geg. Möbelsich. u. Bürgschaft, 1 gute Verzinsung, kurzfristig von Beamten gesucht. Off. unt. B14094 an die „Bad. Presse" erb.

Pfannkuch & Co
Eingetroffen
Malzkaffee
Pfund Mark 9.50
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Offene Stellen

Jüng. Kaufmann m. guten Materialkenntnissen als Abrechner für Licht- und Kraftanlagen für unser Unterbüro in Oberbaden (Seekreis) zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild an Breitenstein & Blust elektr. Licht- und Kraftanlagen, Durlach i. Baden. 1073a

Angeh. Commis der Lebensmittelbranche für Lager u. Büro per sofort gesucht. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Nr B14070 an die „Bad. Presse" erb.

Freileitgs.-Monteure sowie Hilfsmonteure für Ortsnetzbau gesucht. Breitenstein & Blust elektr. Licht- und Kraftanlagen, Durlach i. Baden. 1072a

Bauschlosser gesucht. Selbständiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei F. Geiger, Roonstraße 22. B14150

Schuhleistenmacher für sof. gesucht. Schiltigheim (Els.), Hausbergerstr. 22. (Zureiseerlaubnis wird besorgt). B9803

Junger **Hausbursche** sofort gesucht. Tabakfabrik v. Koedine & Geropp, Sofienstr. 15. B9719

Buchdrucker-Lehrling findet zu Ostern Lehrstelle in der 5134 Hofdruckerei Gutsch Markgrafenstraße 50.

Gesunde **Amme** sofort gesucht. Wöchnerinnenheim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Zimmer 107.

Nettes Servierfräulein für Café mit Barbetrieb sofort gesucht. Anfrag. unt. Nr. B14044 an die „Bad. Presse".

Zuverl. Alleinmädchen für kleinen Haushalt von 2 Personen für 1. Mai gesucht. Ettlinger, Kaiserstraße 48. B14174

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtiges **Zimmermädchen** bei hohem Lohn, zu nett angezogener Familie nach Baden-Baden, ebenso zum 1. Mai eine A58 **perfekte Köchin.** Angeb. an Löwengreen, Baden-Baden, Waldstr. 2.

Hoher Verdienst! Der Vertrieb eines für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft gleich wichtigen Artikels ist bezirksweise für Baden zu vergeben. Gut eingeführten, solventen Herren, welche über einiges Kapital verfügen, bietet sich sehr lohnende Einnahmequelle. Gefl. Angebote unter Nr. B13348 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige **Buchhalter(in)** die auch mit den sonstigen Büroarbeiten vertraut ist, per 1. oder 15. Mai gesucht. Stenotypistin bevorzugt. Offerten möglichst mit Lichtbild und unter Angabe der Gehaltsansprüche an 1070a J. Bierig & Rosenfeld, Rohproduktengroßhdlg., Bühl i. B.

Zum sofortigen Eintritt werden einige gutempfohlene **kaufm. Hilfskräfte** für unsere Buchhaltung zur Kontrolle der ausgehenden Rechnungen gesucht. Bedingung: sicheres Rechnen und peinliche Ordnung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst Bild erbeten unter K. E. 1670 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A537

Tüchtige 5114 **Zimmerleute und Maurer** gegen hohen Lohn sofort nach Eberbach gesucht Jos. Krapp, Karlsruhe, Kaiser-Allee 5.

Jung. Mädchen tagsüber zur Hilfe im Haushalt gesucht. Gelegenheit zur vollständigen Erlernung des Hauswesens bei g. Verpfl. u. Vergüt. geboten. Angeb. u. Nr. 5093 an die „Bad. Presse" erb.

Tüchtige, erfahrene **Chefköchin** gesucht. 1083a Sanatorium Ebersteinburg.

Tüchtiges zweites **Mädchen** das in gutem Hause ar... zu kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Blusenhaus Weiß, Kaiserstraße 221. 5120

Welch. Mädchen zwischen 25 u. 32 J. hat Lust, einen kl. gut bürgerlichen Haushalt selbständig zu führen. Da Frau im Geschäft. Stelle sehr angenehm, beste Kost, Familienanschluß, gute Bezahlg. Verlangt wird unbedingte Zuverlässigkeit. Eintritt Mitte Mai. Adresse zu erfrag. unter Nr. B14006 in der „Badischen Presse".

Köchin gesucht in kl. Villa nach Stuttgart, welche etwas Hausarbeit mit besorgt. Zimmermädch. am Platze. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesich. Zu erfragen unt. Nr. 1050a in der Badischen Presse.

Mädchengesuch Suche auf 1. od. 15. Mai ein fleißiges Mädchen für Küche und Haushaltung. Zu erfragen bei Neck, Kaiserstraße 82. 4859 Karlsruhe.

Tüchtiges **Alleinmädchen** zu älterem Ehepaar nach Bruchsal gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung und beste Verpflegung. Angeb. unt. Nr. 911a an die „Bad. Presse".

Tüchtig. Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. Zu erfr. u. B13898 in der „Bad. Presse".

Hiesiges größeres Fabrikunternehmen der Metallindustrie sucht gewandte, bewährte **Stenotypistin** flotte Maschinenschreiberin. Angebot und Zeugnisabschriften, Eintrittstermin usw. unter Nr. 4964 an die „Badische Presse" erbeten.

Alleinmädchen auf 1. Mai gesucht, wo Gelegenheit geboten das Nähen zu erlernen. B9815 Gattner, Schützenstr. 53, part.

Sauberes Mädchen für Hausarbeit sofort od. 15. April gesucht. Am Stadtgarten 19, im Laden.

Für 15. April od. 1. Mai **ein Mädchen,** das gut kochen und alle sonstigen Hausarbeiten verrichten kann, zu kinderlosem, jungem Ehepaar gesucht. B13798 Mannheimer, Kriegsstraße 53, parterre.

Aelteres, selbständiges **Mädchen** das kochen kann, in bess. Haushalt von 3 Personen bei guter Behandlung u. gutem Lohn auf 1. Mai gesucht. Frau Fabrikant Zurstrassen, Ettlingen, Bismarckstr. 17.

Mädchen sofort oder v. 15. April gesucht. B9755 Kaiserstr. 74, a. Marktpl.

Ordentliches **Hausmädchen** zu 2 Personen gesucht. 5094 Gartenstr. 28, III.

Schulentl. **Mädchen** zur Mithilfe im Haush. tagsüber sofort gesucht. Heckmann, Yorkstr. 27 2. Stock. B9765

Tüchtiges, braves **Mädchen** bei hohem Lohn, guter Behandlung u. Kost für sof. oder später gesucht. Juwelier Meier Kaiserstr. 117.

Mädchen-Gesuch Ordentliches Mädchen kann bei gutem Lohn sofort oder später eintreten. Kaffee-Restaur. Jagdhaus, Ettlingen.

Gesucht schulentlassenes, braves Mädchen f. einige Morgenstunden zur Beihilfe der Stütze. Friedenstr. Nr. 8a, 3. Stock. B14114

3 verl. Mädchen auf sofort gesucht. Frau Kittel, Am Stadtgarten 1. Ecke Ettlingerstraße. 5135

Ich suche zum baldigen Eintritt ein tüchtiges **Mädchen** zur Mithilfe in Küche und Haushalt. 5121 Frau Wilh. Stober, Rüppurrerstraße 13, I.

Besseres jüngeres **Mädchen** wird nach d. Schwarzw. zu kl. Fam. bei gt. Verpfl. u. Familienanschl. gesucht. Vorstellung erbeten Montag nachm. Weinbrennerstr. 15, IV. B9705

Haushilfe. Junges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt für einige Stunden im Tag gegen gute Bezahlung gesucht. Draisstr. 6 I.

Perfekte **Handschuhstepperin** gesucht. Off. u. B13942 an die „Bad. Presse".

Lehrfräulein für kaufm. Büro pr. sofort gesucht. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B14072 an die „Bad. Presse" erb.

Stellengesuche

Kaufmann der Lebensmittelbranche sucht Stellung als Verkäufer in Detailgeschäft oder als Lagerist in Großhandlung per 15. Mai oder 1. Juni. Angebote unter Nr. B14058 an die Badische Presse.

Montageinspektor bewandert in allen vorkommenden elektr. Anlagen, Hoch- und Niederspannung, sowie Ankerwickelei, sucht sich zu verändern. Angebote unt. B13132 an die „Bad. Presse".

Vertrauens-Stellung. Suche Stelle als Hausbursche, Ausläufer und dergl. bei großer Firma. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Angeb. an Georg Pfeiffer, Lachnerstr. 10, III.

Schreibmaschinen-Mechaniker mit allen Systemen vertraut, sucht Stellung. Gefl. Angebote u. B9821 an die „Bad. Presse".

Elektromonteur selbständig in Licht und Kraft, sucht Stelle; auch auswärts. Angeb. unter B14138 an die Bad. Presse.

Bess. Witwe erfahr. in allen Zweigen des Haushalts, m. schön. 3-Zimmer-Einricht sucht **Wirkungskreis** da auch geschäftsgewandt, auch Uebernahme einer Filiale, oder Beteiligung an einem Geschäft. Gefl. Zuschrift. erbeten unter B14012 an die Bad. Presse.

Packerin sucht Stelle Angeb. unt. B14136 an die Bad. Presse.

Fräulein mit mehrjähriger Tätigkeit, durchaus bewandert in Stenographie und Schreibmaschine, sowie andern Büroarbeiten, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als **Korrespondentin** oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Angeb. unt. Nr. B14132 a. d. Bad. Presse

Für meine Tochter, Absolventin Untersekunda Realgym. suche **Lehrstelle** in Bank, Industrie oder Großhandel, wo ihr Gelegenheit geboten, sich voll kaufm. auszubilden u. gute vorhandene Sprachenkenntnisse zu erweitern. Angebote erb. u. Nr. B13896 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Wohnungstausche hier und auswärts bei schnellster Erledigung durch K. W. Lump, Kaiserstr. 42. Tel. 1765. Bürozeit 9—1 u. 2—6 U. Sonntags 10—1 U.

Wohnungs-Tausch! Wer tauscht mit meiner 2 Zimmerwohnung geg. eine 3 Zimmer od. 2 Zimmer mit Mansarde bei Emil Kiefer, B9811 Winterstr. 27.

Zu vermieten

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet kostenl.) Büro Gau, Schillerstr. 50. B9223

Ab 12. April ist sehr schön **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. B9819 Beiertheimer Allee 5, II.

Mansardenzimmer an solid. Herrn zu verm. Klauprechtstr. 37, III lks.

2 schön möbl. Zimmer davon eines Mansardenzimmer, mit Frühstück auf sofort zu vermieten. Rheinstr. 34a, II. B14154

Mietgesuche

Kontoristin sucht gut möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. unt. B14184 an die Bad. Presse.

Student sucht möbl. Zimmer zu sofort bezw. auf 1. Mai. Angebote unter Nr. 4955 an die „Badische Presse".

Höherer Beamter, led., sucht im Zentr. d. Stadt **1—2 schön möbl. Zimmer** mit sep. Eingang u. elekt. Licht; sofort oder später. Angebote unter B14092 an die „Bad. Presse".

Jg. Kaufmann sucht z. 1. Mai schön möbliert. Zimmer mögl. Weststadt. Offert. mit Preisang. u. B9605 an die Bad. Presse.

Solide Geschäftsdame, Dauermiet. sucht sofort **möbliertes Zimmer** evtl. auch auf einige Tage. Offerten unter B14080 an die „Bad Presse".

Zwei ruh. Studenten aus best. Familien such. mögl. sofort gemeinsam Wohn- u. Schlafzimm., nur in schön. Lage, West- oder Südweststadt. Angebote unter Nr. B14074 an die „Bad. Presse".

Anst., ruh. Mann sucht **möbl. Zimmer** sofort od. später. Offert. unt. Nr. B9799 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes **Zimmer** mit elektr. Licht, eventl. mit Klavier, womögl. separatem Eingang, sofort ges. Angeb unt. Nr. 5131 an die „Bad. Presse".

Zwei gut möbl. Zimmer möglichst in sonniger Lage, von Dauermieter gesucht. Preis Nebensache. Mieter ist viel auf Reisen. Angebote unter Nr. 5136 an die „Bad. Presse".

Zu mieten gesucht von 2 Brüdern (sehr solid) **großes Zimmer** mit 2 Betten oder 2 kl. Zimmer. Angebote unt. B14030 an die Bad. Pr.

Ein oder zwei schön möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) in nur gutem Hause (Zentr. oder Weststadt) von älterem Herrn in leit. Stellung per 1. Mai zu mieten gesucht. Ang. unt. Nr. 5110 an die Bad Presse.

Leeres Zimmer v. ruhig. Herrn zu miet. gesucht. Angebote unter B14142 an d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer v. Studierendem (Dauermieter) per sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote unter Nr. B14168 an die „Badische Presse" erb.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Mai **1 bis 2 Zimmer** mit Küchenben. zu miet. (evtl. Oststadt bevorzugt). Angebote unter B13988 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer mit elektr. Licht gegen hohe Bezahlg. zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B13808 an die „Bad. Presse" erbeten.

Pfannkuch & Co
Eingetroffen
ein Waggon
Schmalz
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt Karten.

Unser lieber, guter Vater u. Großvater

August Friedrich

ist nach langem, geduldig ertragenen Leiden im Alter von 77½ Jahren gestern früh ½9 Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Emil Sauer.**

Beerdigung: Montag vormittag 10 Uhr.
Trauerhaus: Goethestr. 45. B6777

Todes-Anzeige

In tiefem Schmerze geben wir Freunden und Bekannten Nachricht, daß gestern nacht unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn und Bruder

Erich

im Alter von 19 Jahren uns durch einen plötzlichen Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer:
D. Schneider, Verw.-Inspektor und Familie.

Karlsruhe, den 7. April 1922.
Weltzienstr. 20a, I. B9807

Beerdigung: Montag, den 10. April 1922, mittags 2.30 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag früh, den 7. April, verschied nach langem, qualvollen Leiden meine treubesorgte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Lisette Walz, geb. Conrath

im Alter von 68 Jahren. B9789

Wahlspruch:
„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln".

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Walz. Postschaffner
Adolf Walz jun. und **Familie**
Familie **Weller**
„ **Hartkopf.** U. S. A. Newark N.J.
„ **Waldmann,** „ „ „
und Verwandte.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.
Trauerhaus: Rüppurr, Rastatterstr. 38.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter

Barbara Hamers Wwe.
geb. Müller

nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren zu sich zu rufen. — Wir haben eine gute Mutter an ihr verloren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand am Freitag, den 7. April, vorm. 11 Uhr statt. B13866

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Karoline Becker
geb. **Metz.**

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:
August Becker, Bremser a. D.
Karlsruhe, den 7. April 1922.
Die Beerdigung findet Montag früh 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Durlacherstr. 1. B9817

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lb. Tante u. Großtante

Frl. Luise Hänsle

nahezu 77 Jahre alt, nach schwerem Leiden am 5. ds. Mts. sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Anverwandten:
Emilie Graf Wwe., geb. Krug.
Else Schultz Wwe., geb. Graf.

Karlsruhe, 8. April 1922.
Die Beerdigung hat in der Stille stattgefunden. B9691

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Sie finden die bekannten
Gebo-Seifenhäuser:
Karlsruhe, Kaiserstr. 36a.
Rastatt, Marktplatz.
Frankfurt a. M., Opernplatz 12.
4097

Zu den Wohnungsbauten des II. Bauabschnitts 1921 sind die

Schreinerarbeiten

zu vergeben. Arbeitsbeschrieb beim städt. Hochbauamt, Leopoldstr. 10, Zimmer Nr. 19, gegen Entrichtung ein. Gebühr von 10 M. welche bei Einreichung eines ordnungsgemäßen Angebots zurückvergütet werden.
Daselbst sind auch die Angebote bis

Dienstag, den 18. April 1922, vormittags 10 Uhr,

einzureichen. 5145

Karlsruhe, 7. April 1922.
Städt. Hochbauamt.

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760

Weltverbindung!

Heiraten!

vermittelt in allen Kreisen streng reell, diskret **Frau Rosa Morasch,** Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 64, II. l. Gegr. 1911. Telf. 4239. Rückp. erb. B14188

Heirat.

E. Anzahl Herren Beamte u. gesch. Leute jed. Art. Alter v. 25—60, a. Stadt u. Land, w. pass. Partien z. B. Bahnb., Post, Steuer, Bank, Prof., Lehrer, Dr., Apoth., Fabrikanten Gasth., Konditor, m. 300 000 M. w. Einheirat, Gutsb., 1 Million Verm. für Damen jeden Standes. Witw. u. Waisen ist die beste Gel. geb., sich glücklich zu versorgen. Diskret, zugel. durch **K. J.,** Freiburg-Zähringen, Kirchhofweg 6, II. Retourm. erbeten. B9741

Heirat.

Kfm., Angest. in sicherer Stellung 28 Jahre alt, kath., wünscht mit häusl. erz., nett Fräul. od. kinderl. Witwe zwecks spät. Heirat in Verbindg. zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Angeb. mögl. m. Bild. unter strengster Verschwiegenheit frdl. erbeten unter Nr. B14048 an die Badische Presse.

Wwe., 51 J., jüng. Erscheinung, mit Hausb. u. Vermög., wünscht Herrn bis 65 J. in b. Verhältn. kenn. z. l. zw. sp. **Heirat.** Angeb. unt. Nr. B14102 an die „Bad. Presse".

Heirat!

Witwer, 55 Jahre alt, ev., Geschäftsmann und Landwirt, in guter Position, sucht ält. Fräulein od. kinderl. Wwe. zwecks baldiger Heirat. Angeb. unter Nr. B14090 an die „Badische Presse" erbet.

Osterwunsch!

2 Freunde, strebsame Landwirte, hübsche Erscheinung, 24 u. 25 Jahre, möchten gerne mit 2 liebevollen Damen im Alter von 18 bis 25 Jahren in Briefwechsel tret. zwecks baldiger **Heirat.** Landwirtstöchter bevorzugt. Vermittlung verbeten. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Offerten mit Bild unter B14088 an die Bad. Presse erbeten.

Kaufgesuche

Bäckerei

in Karlsruhe oder Umgebung sofort **zu kaufen gesucht.** Anzahlung bis 200 000 Mark.
Angebote unt. Nr. 5112 an die „Bad. Presse".

Alleinstehd. älterer Herr sucht ein-

kl. Geschäft

gleich welcher Art zu kaufen oder zu pachten. Betr. würde sich auch an einem bestehenden Geschäft (Hotel oder Pension) mit Kapital aktiv beteiligen. Angebote unter Nr. B13984 an die Badische Presse.

Kapitalkräftiger Käufer sucht mittleres Haus

eventl. mit Wirtschaft an verkehrsreich. Straße. Ang. m. ausführl. Beschreibungen unter Nr. B14166 a. d. Bad. Presse

---

Haus

m. 5 Zimmerwohnungen, in guter Lage, v. Selbstkäufer bei beliebiger Anzahlung zu kaufen ges. Angebote u. Nr. B14040 an die Badische Presse.

Wohnhaus

gut neuzeitgebautes von Selbstkäufer sof. gegen bar zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. — Angebote unter B14064 an die „Bad. Presse".

Haus

zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 5118 an die „Bad. Presse".

Haus

mit Werkstatt 50-100 qm, hier oder Strecke Offenburg zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4571 an die „Bad. Presse".

Suche sofort schönes **Wohn- u. Geschäftshaus.** Ausf. Offerten unter Nr. 5141 an d. „Bad. Pr."

Haus

mit Werkstätte und Einfahrt in Karlsruhe (Oststadt) **zu kaufen gesucht,** bei größerer Anzahlung.
Angebote unt. Nr. 5113 an die „Bad. Presse".

Landhaus

in der Nähe von Karlsruhe **zu kaufen gesucht** bei sofortig. Barzahlung. Angebote unter Nr. 5137 an die „Bad. Presse".

Piano zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter Nr. B12580 an die „Bad. Presse".

Piano zu kauf. gesucht. **Restr. Jagdhaus, Ettlingen.** B9545

Kassenschränke

verschiedene Größen zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 3510 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht aus nur gutem Hause zur Einrichtung einer eigenen Wohnung: Büfett, Spiegelschrank, Bücherschr., Schreibtisch, Sofa, Chaiselongue, Bett, auch ein vollständ. Eßzimmer, ferner gutes Klavier, Bett- u. Leibwäsche, seidene Kleider, wenn auch unmodern, Seidenreste, Samtreste. Händl verb. Angeb. unt. Nr. B14068 an die „Bad. Presse".

---

2 gleiche Betten
Waschkommode und Nachttisch z. kauf. ges. Angebote unter B13308 an die „Bad. Presse".

Eisschrank
Kleiderschrank
Nähmaschine
Rund-Gartentisch

gebraucht, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten unter Nr. B14082 an die „Bad. Presse" erbeten.

Alte Fahrräder

wenn auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 5077 an die Bad. Presse.

Knabenrad

tadellos erhalt., zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 5015 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kaufe guterh. Fahrrad m. Rücktrfreil. auch o. Gummi. **Becker,** B14104 Maxaustr. 28.

Gute **goldene Uhr** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B14078 an die Bad. Presse.

Spiegelglas f. Schrank, 1,92×0,86 m, u. **1 Schaft** für Schuhe **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B14086 an die Bad. Presse" erb.

Photograph. Platten

alte, gebrauchte, kauft und bezahlt die besten Preise. B9729 Parkstr. 15, III

Militärschuhe

sowie Zivilschuhe, wenn auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. 5073 an die „Bad Presse".

Korbflaschen

5l- u. geruchfrei (10 bis 30 Lit.) gesucht. 5010
Fritz Straile,
Georg-Friedrichstr. 21.
Telefon 1900.

Getrag. Anzug
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 5076 an die „Bad. Presse".

Wachsamer Hund

in gute Hände **gesucht.** Angeb. unter Nr. B13796 an die „Bad. Presse".

Fetten Hund gesucht. Offerten unt. Nr. B14066 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gutgehendes
Geschäft

mit **Wohnungstausch** zu verkaufen. Näheres Steinstr. 8, part. B9669

Häuser
Ackermann
Karlstraße 37. 4116

Wohn- u. Geschäftshäuser

z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
Ad. Stahl.
Kronenstraße 1.

Zu kaufen gesucht:

Automobil

von Privat, auch gebraucht, offen, viersitzig, elektr. Beleucht. und Anlasser.
Gefl. Angeb. unt. B14098 an die Bad. Presse.

---

2 Herren suchen elegant möbliertes

Herrenzimmer u. 2 Schlafzimmer

mit allen Bequemlichkeiten auf **sofort oder 1. Mai.** Offerten unter B14164 an die „Bad. Presse" erbeten.

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1967a
M. Busam, Herrenstr. 38

Haus zu verkaufen.
Anfrag. v. Selbstk. unter Nr. 5142 an d. „Bad. Pr."

Metzgerei-Einrichtung
zu verkaufen:
3 PS.-Motor
Blitz-Wolf, 60 Pfund enthaltend, nur einigemal gebraucht. Gefl. Angebote unter Nr. 4991 an die „Badische Presse".

Fahrrad-Einbaumotor

„Kurier", 1,5 PS., sehr wenig gefahren, tadellos laufend, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1044a an die „Bad. Presse" erbeten.

Gelegenheitskauf.

Ein fahrbares
Dampfkessel-Lokomobil

12 PS, 15,849 qm Heizfläche, 10 Atm. Dampfspannung, gebaut Lanz Mannheim, bereits neu, in gutem Zustand, in fest gebautem Raum stehend, zu verkaufen.
Dagegen wird eine **elektr. Einrichtung** mit einem 30 bis 35er Motor **einzurricht. vergeben.**
Interessenten wollen sich melden längstens bis 17. April d. Js. 1037a
Dreschgesellschaft Bilchenau bei Bruchsal.

Kassenschrank

mittlere Größe, **preiswert zu verkaufen.** 4284
B. Lange, Kaiserallee 62.

Ein neuer, rund., kompletter Messg. Rel. **Benzin- u. Oeltank** (Torpedoform) vern. ca. 10 Liter halt., abzug. Rintheimerstraße 32, III. B9785

Diwan

Chaiselongues, neu, einige **Bettstellen** mit **Matratzen,** gebr., billig abzugeben. **Holmann,** Gartenstr. 10, Hof. B14160

!! Diwans !!
! Chaiselongues !

neue, la Ware billig. 4451
Köhler, Schützenstr. 25.

Nur gegen Gebot zu verkaufen:

1 Schrank

16 Oelgemälde m. Rahmen, **3 Autodecken** (850×150) **4 Motorräder** fahrbereit.
Angeb. unter Nr. 4913 an die „Bad. Presse".

Klubsessel

la Leder, preiswert abzugeben. **Kabel,** Ludwig-Wilhelmstr. 5, II. 9721

Weiße, eiserne **Kinderbettstätte mit Matratze** zu verkaufen. Akademiestraße 30, part. B14146

Gebr. Bett mit Rost u. Matr., sowie 1 zweiff. **Gasherd** zu verkaufen. Anz. b. Ehmüller, Klauprechtstr. 22, H. II., v. 4 Uhr an, Sonnt. b. 12 m. B14162

Schreibmaschinen

Kappel, neu
Adler, neu, sowie einige
andere gebrauchte,
sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Strickmaschine mit Zubehör zu verk. Zu erfrag. u. 1062a in der „Bad. Presse".

Wegen Wohnungsmangel zu verkaufen:
1 Schäftemachermaschine
2 Haushaltmaschinen.
Zähringerstraße Nr. 30, 1. Stock. 5103

Schuhmacher-Nähmaschinen

sowie andere zur Schuhfabrikation nöt. Maschin. hat zu verk. **Hch. Diehl, Durlach,** Schloßst. 9 B6775

Motorfahrrad

(Flottweg) zu verkaufen. B14126 Schubertstr. 8.

Fahrrad, wie neu, billig zu verkauf. B13228 Werderstr. 59, Hof

---

Gut erhalt. **Fahrrad** zu verkaufen. B5703 Baumeisterstr. 34, III.

Ein Wanderer-**Herrenrad** mit Rücktrfreilf., f. große Fig., wie neu, günst. abzug. Maxaustr. 28, IV.

Herrenrad, bereits neu, zu verkauf. B9787 Ludw.-Wilhelmstr. 3, V. l

---

Neues Herren-Fahrrad

zu verkf. bei **A. Merz,** Blumenstr. 9, IV. Querb.

Fahrrad zu verkaufen!

B9793 Sofienstr. 6.

Fast neues **Herrenrad** zu verkauf. Daxlanden, Rappenwörthstr. 58. B14128

---

1 Damen-, 1 Herrenrad, sowie 2 Kochherd, guterh., verk. **Bock, Bulach,** Neue Anlagestr. 25. B9825

---

4 schöne, ge r. 5132
Herren — Damenräder
zu verkf. Schützenstr. 55.

Einige **Kisten** 100 leere abzugeben. **Ettlingen,** Rheinstr. 2. B6781

Konzertzither

450 M. **Mandoline** 300 M. **Gitarre** 400 M. **Laute** 600 M **verkauft**
Mülthaler
Putlitzstr. 14, pt. B12708

Mandoline, 290 M. **Violine,** 280 M., verk. Göt Zähringerstr. 53a. B11542

Sehr gut erhalt. klein. **Tafel-Klavier** und alte „Johann Antonn" **Geige** reparaturbedürftig, aber lohnend, z. verkf. Angeb. **Oppenau** (Renchtal). Hauptstraße 33. B9805

Es- und B-Klarinette

zu verk. Anzus. Samstag nachm. im „Kaiserhof", b. Marktplatz. B14152

Elektrisches Orchestrion

billig zu verk. Näheres bei **M. Berger,** Veilchenstr. 9, III. **Karlsruhe.** B11115

Briefmarken-Sammlung

zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14000 an die „Bad. Presse" erbeten.

Badeeinrichtung

zu verkaufen. Gußwanne mit Kohlenofen.
L. Stahler, 5105
Tel. 2226. Amalienstr. 4

Fournierbockspindeln

25 Stück, neue, mit 1 Schlüssel zu verkaufen. Näheres Stefanienstr. 34 im Büro. B9693

Neue galv. Röhre

1, 1¼ u. 1½ Zoll, je 80 m billig zu verkaufen. — Angebote unter B14140 an die „Bad. Presse".

Guter **Herd u. Klappsportwagen** bill. zu verk. Waldhornstr. 49, Hb. III.

Ein Kinderwagen, ein brauner Anzug mittlerer Größe, Damenstiefel 38, Halbschuhe (Lack) Nr. 40, schlank, Arbeits-Schnürschuhe Nr. 40—43 zu verk. B9767 Karlstr. 75, Stb. IV.

Kinderwagen, ei ern. **Kinderbett,** z. verk. B9728 Ludwig-Wilhelmst. 2, II. l.

Schöner Sportwagen

zu verkaufen. B14110 Amalienstr. 13 (Laden).

Kinderwagen, guterh., zu verkaufen. B9783 Waldhornstr. 17, Hth. pt.

Klappsportwagen zu verkaufen. B14130 Lammstr. 7 b, II lks.

Blauer Kinderwagen verkauft **Frz. Riedle,** „Café Bauer". B14158

Kinderliegwagen und Klappsportwag. m. Dach, Kinderklappstuhl zu vkf. B9693 Lachnerstr. 18, pt., r.

Guterh. Kinde. wagen (Brennabor) preiswert zu verkaufen. B14186 Rüppurrerstr. 56, 3. St.

Gehrockanzüge, kl. u. m. Fig., **Frackanzug,** gr. Fig., **Smoking,** kompl., m. Fig., **Cutaway,** kompl., gestr. Hose, m. Fig., schw. **Cutaway,** kompl., kl., unterf. Fig., einzelne **Gehröcke, Fracks, Faut.-Westen, Zylinderhüte u. Klapph.,** all. tadell. erh., preisw. abzug. b. **Azelrad,** Effenweinstr. 32, II. B9761

Anzug blau, für starke Figur, billig zu verkauf. **Becker,** Hirschstraße 31, part. B14122

Zu verkaufen: B9797
neuer Gehrock m. Weste

große schl. Figur, Preis 3000 M. Anzusch. Sonntag u. Montag, vorm. 10 bis 12 U. Ritterstr. 30, pt.

Kommunion-Anzug, neu, billig abzug. B9757 Durlacherstr. 87, pt.

Eleg. **Ueberzieher** u. gestreifte **Hose** f. 500 Mk. abzugeben. B9727 Karlstr. 33, Hbs. l.

Ein Posten

Anzug-Stoffe

per Mtr. M 160.-, 195.-, 290.-, 390.-, ca. 30 Meter 140 cm blau

Cheviot

reine Wolle, sofort abzugeben. Angeb. unt. 1043a an die „Bad. Presse" erb.

Anzugstoff

prima, billig zu verkauf. B9[illegible] Rudolfstr. 17, Lad.

Gelegenheit.

Einige schöne **Anzugstoffe** zu verk. B13398 Durlacher-Allee 38, IV. r.

Ein Paar braune **Reitstiefel** Größe 43 zu verkaufen. Bunsenstr. Rintheimerstr. 15, III.

Ein Paar starke

Pony

(Rappen) sind zu verkauf. bei **Hermann Süß,** Metzger, **Staffort.** 1089a

---

Hof- und Wachthund

billig abzugeben.
5014 Klauprechtstr. 11, I.

Eine **Deutsche Dogge** (Rüde), schwarz, wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen, ebenso ein **Wirtschafts-Grammoph.** m. Einw. u. mehr. Platt. Näheres Durlacherstr. 1 (Wirtsch. Stadt Heidelbg.).

Deutscher Boxer guter intelligenter, junger Hund, pr. gebaut, zu verk. Frau Lucas, **Amalienst.** 85, III.

Jung. **Pinscher** preiswert zu verk. Weitzienstraße 4, Hth., I. B9791

Rottweiler-Hündin, 1 Jahr alt, gute Abstammung, zu verk. B14180 Morgenstr. 2, I.

Garten-Erde

kann abgeh. werden, sow. **Salko Rock** und **Weste** zu verkaufen. B9709 Zähringerstr. 9 (Laden).

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Teile meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern ergebenst mit, daß ich die Restauration

„Zur fröhlichen Pfalz"

Ecke Sofien- und Grenzstrasse

käuflich erworben und **heute Samstag abend 5 Uhr** mit **Schlachtfest** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen, vorzüglicher Weine,** sowie **ff. Höpfner Biere,** das bisherige Vertrauen, wie im Deutschen Haus, auch zu erhalten zu suchen und bitte mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Um geneigten Zuspruch bittet.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Genannt und Frau
(früher „Deutsches Haus").

Bringe gleichzeitig meinen vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch** in empfehlende Erinnerung.

Eigene Schlächterei mit elektr. Betrieb.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford"	Samstag	15. April
Dreischraubendampfer	„Minnekanda"	„	6. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	„	13. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul"	„	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	„	17. „

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2

oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Rascheste Ueberfahrt

Europa - Südamerika
Genua - Buenos Aires

Reisedauer 13½ Tage

mit dem neuen Luxusdampfer

„Giulio Cesare"

24 000 Tonns, 4 Schrauben, 21 Seemeilen pro Stunde

erste Abfahrt am 4. Mai
zweite Abfahrt am 24. Juni

Zwischenhäfen Barcelona, Rio de Janeiro, Montevideo — ferner Eildienste nach New-York und Luxus- und Eildienst Genua — Venedig — Alexandrien, Griechenland, Konstantinopel, Schwarzes Meer, Syrien.

Auskünfte und Passagen vermitteln
sämtliche Reisebüros. A514

„Neptunia"

braunes Chromsohlleder

bestes deutsches Kernsohlleder!
❖ 2-3 fache Haltbarkeit ❖
daher das billigste Leder wasserdicht!

Mit verschiedenen goldenen Medaillen prämiiert

Zu haben in den Lederhandlungen von:

Anton Drützler, Ludwig-Wilhelmstr. 3
Ed. Frisch, Rheinstraße 33
Franz Johmann, Amalienstr. 18. B11618